

Kantonsrat
Parlamentsdienste

Rathaus
Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon +41 32 627 20 79
pd@sk.so.ch

EINLADUNG

an die Mitglieder des Solothurner Kantonsrates

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Einvernehmen mit dem Regierungsrat lade ich Sie ein zur

November-Session

Dienstag, 8. November 2022, 8.30 bis 12.30 Uhr
Mittwoch, 9. November 2022, 8.30 bis 12.30 Uhr
Mittwoch, 16. November 2022, 8.30 bis 12.30 Uhr

in den Kantonsratssal in Solothurn

Solothurn, 26. Oktober 2022

Mit freundlichen Grüssen
Kantonsratspräsidentin
Nadine Vögeli

Hinweise

- Liste der hängigen Kantonsratsgeschäfte (grau unterlegt = spruchreif) S. 2
- Hängige Parlamentarische Vorstösse (grau unterlegt = spruchreif) S. 4
- Mitteilungen S. 35
- Liste der Mitglieder der Ratsleitung und der Mitglieder der Kommissionen S. 36

Präsidentin: Telefon: 079 919 92 87

Liste der hängigen Kantonsratsgeschäfte

KRG-Nr. Geschäft

(zust. Dept.)

I. Wahlprüfungen und Vereidigungen

II. Wahlen

WG 108/2022	Wahl der leitenden Haftrichterin oder des leitenden Haftrichters für den Rest der Amtsperiode 2021-2025	(KR)
WG 111/2022	Wahl eines Ersatzrichters oder einer Ersatzrichterin für das Verwaltungsgericht für den Rest der Amtsperiode 2021-2025	(KR)
WG 113/2022	Wahl von 2 Ersatzrichtern/Ersatzrichterinnen für das Obergericht für den Rest der Amtsperiode 2021-2025	(KR)
WG 189/2022	Wahl eines Oberrichters oder einer Oberrichterin für den Rest der Amtsperiode 2021-2025	(KR)
WG 190/2022	Wahl eines Vizepräsidenten oder einer Vizepräsidentin des Obergerichtes für den Rest der Amtsperiode 2021 - 2025	(KR)

III. Sachgeschäfte, Beschlüsse

SGB 133/2022	Abgeltung der Ertragsausfälle und Mehrkosten an die Solothurner Spitäler und Kliniken aufgrund der Covid-19-Pandemie für das Jahr 2021	(DDI)
SGB 134/2022	Bewilligung eines Zusatzkredites zur Globalbudgetperiode 2022-2024 «Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat»	(KR)
SGB 135/2022	Vernehmlassung an die Staatspolitische Kommission des Ständerats zu den Standesinitiativen «Teilnahme am Parlamentsbetrieb während dem Mutterschaftsurlaub»	(KR)
SGB 136/2022	Mehrjahresplanung ab 2023 „Informatikprogramm“; Rechenschaftsbericht über die Projekte; Verpflichtungskredit für Kleinprojekte ab 2023 (Investitionsrechnung)	(FD)
SGB 137/2022	Globalbudget "Gerichte" für die Jahre 2023-2025	(GER)
SGB 138/2022	Globalbudget «Wald, Jagd und Fischerei» für die Jahre 2023 bis 2025	(VWD)
SGB 139/2022	Globalbudget «Gemeinden und Zivilstandsdienst» für die Jahre 2023 bis 2025	(VWD)
SGB 140/2022	Globalbudget "Führungsunterstützung VWD, Standortförderung, Aussenkontakte und Stiftungsaufsicht" für die Jahre 2023 bis 2025	(VWD)
SGB 141/2022	Globalbudget «Führungsunterstützung Finanzdepartement und Amtschreibereiaufsicht» für die Jahre 2023 bis 2025	(FD)
SGB 142/2022	Globalbudget «Informationstechnologie» für die Jahre 2023 - 2025	(FD)

SGB 143/2022	Immobilienportfolio: Bereinigung Vermögensart	(BJD)
SGB 144/2022	Mehrjahresplanung ab 2023 «Wasserbau»; Rechenschaftsbericht über die Projekte (Investitionsrechnung)	(BJD)
SGB 145/2022	Mehrjahresplanung ab 2023 «Hochbau»; Rechenschaftsbericht über die Projekte; Verpflichtungskredit für Kleinprojekte ab 2023 (Investitionsrechnung)	(BJD)
SGB 146/2022	Mehrjahresplanung ab 2023 «Strassenbau»; Rechenschaftsbericht über die Projekte; Verpflichtungskredit für Kleinprojekte ab 2023 (Investitionsrechnung)	(BJD)
SGB 147/2022	Globalbudget «Raumplanung» für die Jahre 2023 bis 2025	(BJD)
SGB 148/2022	Globalbudget «Umwelt» für die Jahre 2023 bis 2025	(BJD)
SGB 149/2022	Globalbudget «Administrative und technische Verkehrssicherheit» für die Jahre 2023 bis 2025	(BJD)
SGB 150/2022	Globalbudget «Führungsunterstützung Bau- und Justizdepartement und amtliche Geoinformation» für die Jahre 2023 bis 2025	(BJD)
SGB 151/2022	Globalbudget «Justizvollzug» für die Jahre 2023 bis 2025	(DDI)
SGB 152/2022	Globalbudget «Migration» für die Jahre 2023 bis 2025	(DDI)
SGB 153/2022	Globalbudget «Führungsunterstützung Departement für Bildung und Kultur» für die Jahre 2023 bis 2025	(DBK)
SGB 154/2022	Globalbudget «Mittelschulbildung» für die Jahre 2023 bis 2025	(DBK)
SGB 155/2022	Voranschlag 2023	(FD)
SGB 185/2022	Alpiq Hydro Aare AG: Konzessionsanpassung Wasserkraftwerk Gösgen	(BJD)
SGB 186/2022	Investitionsbeitrag an das Kloster Mariastein in Metzerlen-Mariastein für die Neugestaltung des Klosterplatzes; Bewilligung eines Verpflichtungskredites	(DBK)
SGB 187/2022	Interkantonale bzw. interbehördliche Vereinbarung über den Datenaustausch zum Betrieb von Lage- und Analysesystemen im Bereich der seriellen Kriminalität; Beitritt des Kantons Solothurn	(DDI)
SGB 192/2022	Umsetzung Digitalisierungsstrategie «Impulsprogramm SO!Digital 2023 – 2025»; Bewilligung eines Verpflichtungskredits; Zusätzlicher Ressourcenaufbau und Änderung der Budgetstruktur	(STK)

IV. Rechtsetzungsgeschäfte

RG 086/2022	Abbau von Schranken beim Staatsbeitrag für Gemeindezusammenschlüsse; Änderung des Gemeindegesetzes	(VWD)
RG 097/2022	Revision der Vereinbarung über die Interparlamentarische Konferenz der Nordwestschweiz (IPK)	(KR)
RG 184/2022	Teilrevision des Gesetzes über Härtefallmassnahmen für Unternehmen im Zusammenhang mit Covid-19 (Covid-19-Härtefallgesetz)	(VWD)

V. Verordnungsvetos, Vernehmlassungen

VI. Volksaufträge

VII. Planungsbeschlüsse

VIII. Parlamentarische Initiativen

IX. Aufträge

A 142/2021 (KR)

Auftrag Fraktion CVP/EVP: Überprüfung des Wahlverfahrens der kantonalen Beamten und Beamtinnen (07.07.2021)

Die Regierung und die Ratsleitung werden beauftragt, die Vorbereitung, die Art und den Zeitpunkt der Wahlen der kantonalen Beamten und Beamtinnen zu überprüfen und allenfalls notwendig erscheinende Änderungen inkl. der nötigen Anpassungen der gesetzlichen Grundlagen vorzuschlagen.

Begründung 07.07.2021: schriftlich.

Unterschriften: 1. Patrick Friker, 2. Patrick Schlatter, 3. Marie-Theres Widmer, Rea Eng-Meister, Kuno Gasser, Fabian Gloor, Rolf Jeggli, Karin Kissling, Edgar Kupper, Matthias Meier-Moreno, Tamara Mühlemann Vescovi, Georg Nussbaumer, Daniel Nützi, Michael Ochsenbein, Sarah Schreiber, Benjamin von Däniken, Susan von Sury-Thomas, André Wyss (18)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 040/2022 (FD)

Auftrag fraktionsübergreifend: Abzüge für Berufskosten der Realität anpassen (23.03.2022)

Der Regierungsrat wird eingeladen, § 3 Abs. 1 lit. d der Steuerverordnung Nr. 13 wie folgt zu ändern:

1. für Motorräder mit weissem Kontrollschild: 70 Rappen/km
2. für Autos für die ersten 10'000 km 1 Franken/km
3. für Autos für die nächsten 10'000 km 85 Rappen/km
4. für Autos für die nächsten 10'000 km 75 Rappen/km
5. für Autos für jeden weiteren km 65 Rappen/km

Begründung 23.03.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Rémy Wyssmann, 2. Urs Unterlerchner, 3. Roberto Conti, Philippe Arnet, Richard Aschberger, Matthias Borner, Johannes Brons, Markus Dick, Tobias Fischer, Josef Fluri, Thomas Giger, Sibylle Jeker, Kevin Kunz, Beat Künzli, Adrian Läng, Andrea Meppiel, Jennifer Rohr, Werner Ruchti, Christine Rütli, Silvia Stöckli (20)

Stellungnahme RR: 23.08.2022 (schriftlich)

Stellungnahme FIKO: 19.09.2022 (schriftlich)

A 041/2022 (DDI)

Auftrag Fraktion SP/junge SP: Standesinitiative zur Versorgungssicherheit der Kinder- und Jugendpsychiatrie (23.03.2022)

Der Regierungsrat wird gebeten, dem Kantonsrat eine Standesinitiative mit folgendem Wortlaut zu unterbreiten:

Der Stand Solothurn ersucht die eidgenössischen Räte, die Versorgung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie schweizweit sicherzustellen. Dies soll einerseits eine Erhöhung der Plätze im stationären Bereich wie auch ein Ausbau der ambulanten Angebote beinhalten. Zudem soll eine Ausbildungssoffensive bei den Fachpersonen in Kinder- und Jugendpsychiatrie lanciert und finanziert werden.

Begründung 23.03.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Luzia Stocker, 2. Franziska Rohner, 3. Mathias Stricker, Melina Aletti, Markus Ammann, Matthias Anderegg, Rea Eng-Meister, Simon Esslinger, Silvia Fröhlicher, Kuno Gasser, Fabian Gloor, Philipp Heri, Stefan Hug, Hardy Jäggi, Rolf Jeggli, Karin Kälin, Karin Kissling, Edgar Kupper, Barbara Leibundgut, Rebekka Matter-Linder, Matthias Meier-Moreno, Tamara Mühlemann Vescovi, Daniel Nützi, Farah Romy, Christof Schauwecker, Sarah Schreiber, Thomas Studer, Bruno Vögtli, Susan von Sury-Thomas, Marie-Theres Widmer, Marianne Wyss, Nicole Wyss, Barbara Wyss Flück (33)

Stellungnahme RR: 23.08.2022 (schriftlich)

Stellungnahme SOGEKO: 28.09.2022 (schriftlich)

A 044/2022 (VWD)

Auftrag Hardy Jäggi (SP, Recherswil): Eigenstromerzeugung bei Neubauten (23.03.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt, die gesetzlichen Regelungen dahingehend anzupassen, dass neue Bauten (z.B. Ein- und Mehrfamilienhäuser, Gewerbegebäude) so ausgerüstet werden, dass mindestens ein Teil der benötigten Elektrizität selbst erzeugt wird. Er kann dazu auch Fördermassnahmen vorsehen.

Begründung 23.03.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Hardy Jäggi, 2. Markus Ammann, 3. Mathias Stricker, Melina Aletti, Matthias Anderegg, Samuel Beer, Remo Bill, Simon Bürki, Janine Eggs, Anna Engeler, Simon Esslinger, Heinz Flück, Silvia Fröhlicher, Christian Ginsig, Philipp Heri, Nicole Hirt, Stefan Hug, Karin Kälin, Susanne Koch Hauser, Thomas Lüthi, Rebekka Matter-Linder, Matthias Meier-Moreno, Tamara Mühlemann Vescovi, Georg Nussbaumer, Franziska Rohner, Farah Romy, Christof Schauwecker, Luzia Stocker, Thomas Studer, Daniel Urech, Benjamin von Däniken, Jonas Walther, Marianne Wyss, André Wyss, Nicole Wyss, Barbara Wyss Flück (36)

Stellungnahme RR: 23.08.2022 (schriftlich)

Stellungnahme UMBAWIKO: 29.09.2022 (schriftlich)

A 059/2022 (DDI)

Auftrag Fraktion SP/Junge SP: Pflegeinitiative: Umsetzung Ausbildungsoffensive (30.03.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt, analog zum Kanton Zürich, eine Ausbildungsoffensive auszuarbeiten bzw. die Weiterbildungskosten für angehende Experten und Expertinnen für Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege bis ins Jahr 2026 vollständig zu übernehmen.

Begründung 30.03.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Farah Romy, 2. Melina Aletti, 3. Franziska Rohner, Markus Ammann, Remo Bill, Simon Bürki, Simon Esslinger, Marlene Fischer, Silvia Fröhlicher, Philipp Heri, Hardy Jäggi, Karin Kälin, Luzia Stocker, Mathias Stricker, Urs Unterlerchner, Daniel Urech, Marianne Wyss, André Wyss, Nicole Wyss, Barbara Wyss Flück (20)

Stellungnahme RR: 23.08.2022 (schriftlich)

Stellungnahme SOGEKO: 28.09.2022 (schriftlich)

A 060/2022 (VWD)

Auftrag Georg Nussbaumer (Die Mitte, Hauenstein): Flexibilisierung der Abschreibungszeiträume HRM2 (30.03.2022)

Die Abschreibungszeiträume gemäss HRM2 sind für die als Zweckverbände organisierten Betriebe und Organisationen zu flexibilisieren.

Begründung 30.03.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Georg Nussbaumer, 2. Michael Ochsenbein, 3. Tamara Mühlemann Vescovi, Rea Eng-Meister, Patrick Friker, Kuno Gasser, Karin Kissling, Susanne Koch Hauser, Edgar Kupper, Matthias Meier-Moreno, Daniel Nützi, Patrick Schlatter, Sarah Schreiber, Thomas Studer, Bruno Vögtli, Susan von Sury-Thomas, Marie-Theres Widmer, André Wyss (18)

Stellungnahme RR: 23.08.2022 (schriftlich)

Stellungnahme SOGEKO: 28.09.2022 (schriftlich)

A 070/2022 (DDI)

Auftrag Matthias Borner (SVP, Olten): Weniger Bürokratie nach Blaulicht-Einsätzen (11.05.2022)

Bei Radaranlagen werden künftig bei der Polizei die Fahrzeugnummern von Einsatzwagen mit Blaulicht wie beispielsweise Krankenwagen sowie Feuerwehren hinterlegt, sowie die Grundlagen geschaffen, dass die Übertretung in Notfällen für die Spitäler und Feuerwehren unbürokratischer gehandhabt werden kann.

Begründung: schriftlich.

Unterschriften: 1. Matthias Borner, 2. Roberto Conti, 3. Walter Gurtner, Richard Aschberger, David Häner (5)

Stellungnahme RR: 30.08.2022 (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 076/2022 (FD)

Auftrag Fraktion FDP.Die Liberalen: Einführung des Unternutzungsabzugs beim Eigenmietwert (Änderung Kantonales Steuergesetz) (18.05.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt, dass der Eigenmietwert bei am Wohnsitz selbst bewohnter Liegenschaften oder Liegenschaftsteile unter Berücksichtigung der tatsächlichen Nutzung festzulegen ist.

Begründung 18.05.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Christian Thalmann, 2. Markus Spielmann, 3. Mark Winkler, Johanna Bartholdi, Daniel Cartier, Thomas Fürst, David Häner, Freddy Kreuchi, Michael Kummli, Barbara Leibundgut, Georg Lindemann, Marco Lupi, Simon Michel, David Plüss, Daniel Probst, Martin Rufer, Beat Späti, Urs Unterlerchner (18)

Stellungnahme RR: 24.10.2022 (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 080/2022 (DBK)

Auftrag Mathias Stricker (SP, Bettlach): Monitoring zur Sicherstellung von genügend qualifizierten Lehrpersonen und Schulleitungen für die Solothurner Volksschule und die Sekundarstufe II (18.05.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Monitoring zur Sicherstellung von genügend qualifizierten Lehrpersonen und Schulleitungen für die Solothurner Volksschule und die Sekundarstufe II aufzubauen. Das Monitoring soll insbesondere aufzeigen, wie viele Stellenprozente, differenziert nach Schulstufen und Fachgebieten, an der Solothurner Volksschule und an der Sekundarstufe II mit adäquat ausgebildeten Lehrpersonen und Schulleitungen besetzt sind und bei wie vielen ein erforderlicher Ausbildungsabschluss fehlt.

Begründung 18.05.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Mathias Stricker, 2. Philipp Heri, 3. Silvia Fröhlicher, Melina Aletti, Matthias Andegg, Remo Bill, Daniel Cartier, Janine Eggs, Simon Esslinger, Kuno Gasser, David Gerke, Nicole Hirt, Urs Huber, Stefan Hug, Hardy Jäggi, Karin Kälin, Michael Kummli, Barbara Leibundgut, Matthias Meier-Moreno, Tamara Mühlemann Vescovi, Daniel Nützi, Michael Ochsenbein, Franziska Rohner, Farah Rummy, Patrick Schlatter, Luzia Stocker, Thomas Studer, Benjamin von Däniken, Susan von Sury-Thomas, Marie-Theres Widmer, Marianne Wyss, André Wyss, Nicole Wyss, Barbara Wyss Flück (34)

Stellungnahme RR: 24.10.2022 (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 083/2022 (DDI)

Auftrag Mitte-Fraktion. Die Mitte - EVP: Keine Bürokratie bei Rotlichtmissachtungen durch Ambulanzen (18.05.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt, den heutigen Administrativaufwand für Blaulichtorganisationen im Zusammenhang mit Verkehrsregelverletzungen zu minimieren.

Begründung 18.05.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Sarah Schreiber, 2. Edgar Kupper, 3. Patrick Friker, Kuno Gasser, Fabian Gloor, Rolf Jeggli, Karin Kisling, Matthias Meier-Moreno, Tamara Mühlemann Vescovi, Georg Nussbauer, Daniel Nützi, Michael Ochsenbein, Patrick Schlatter, Thomas Studer, Bruno Vögtli, Benjamin von Däniken, Susan von Sury-Thomas, Marie-Theres Widmer (18)

Stellungnahme RR: 20.09.2022 (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 098/2022 (STK)

Auftrag Geschäftsprüfungskommission: Legislaturplan mit gesetzlichen Grundlagen in Einklang bringen (28.06.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt darzulegen, wie er inskünftig wieder eine Übereinstimmung des Legislaturplans mit den inhaltlichen Anforderungen gemäss § 15 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV-G) herstellen will. Dem Kantonsrat ist hierzu ein konkreter Vorschlag vorzulegen.

Begründung 28.06.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Markus Dick, 2. Patrick Schlatter, 3. Adrian Läng, Melina Aletti, Markus Ammann, Tobias Fischer, Patrick Friker, David Gerke, Stefan Hug, Marie-Theres Widmer, Hansueli Wyss (11)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 102/2022 (VWD)

Auftrag Fraktion SVP: Verwaltungsrat Ausgleichskasse und IV-Stelle neu besetzen - Führung sofort herstellen (29.06.2022)

§ 31 Abs. 1 des kantonalen Sozialgesetzes (BGS 831.1) soll neu wie folgt lauten:

Der Kantonsrat wählt für die Ausgleichskasse und die IV-Stelle einen gemeinsamen Verwaltungsrat. Das zuständige Mitglied des Regierungsrates ist von Amtes wegen Präsident oder Präsidentin des Verwaltungsrates. Interessenverbände haben ein Vorschlagsrecht.

Begründung 29.06.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Rémy Wyssmann, 2. Roberto Conti, 3. Richard Aschberger, Matthias Borner, Johannes Brons, Markus Dick, Tobias Fischer, Josef Fluri, Thomas Giger, Walter Gurtner, Sibylle Jeker, Kevin Kunz, Beat Künzli, Adrian Läng, Andrea Meppiel, Jennifer Rohr, Werner Ruchti, Philippe Ruf, Christine Rütli, Silvia Stöckli (20)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 103/2022 (FD)

Auftrag Patrick Friker (Die Mitte, Niedergösgen): Keine Erbschaftssteuern für Vereine mit ideellem Zweck (28.06.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt, die kantonale Gesetzgebung so anzupassen, dass Vereine mit einem ideellen Zweck von der Erbschaftsteuerpflicht befreit sind.

Begründung 28.06.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Patrick Friker, 2. Patrick Schlatter, 3. Fabian Gloor, Rea Eng-Meister, Kuno Gasser, Karin Kissling, Edgar Kupper, Matthias Meier-Moreno, Daniel Nützi, Sarah Schreiber, Thomas Studer, Bruno Vögtli, Benjamin von Däniken, Marie-Theres Widmer, André Wyss (15)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 105/2022 (BJD)

Auftrag fraktionsübergreifend: Einführung eines Pfands auf alle Getränkeflaschen und -dosen (28.06.2022)

Der Regierungsrat wird ersucht, im Namen des Kantons Solothurn bei den eidgenössischen Räten folgende Standesinitiative einzureichen:

Gestützt auf Art. 160 Abs. 1 der Bundesverfassung reicht der Kanton Solothurn folgende Standesinitiative ein: Die Bundesversammlung soll die Rechtsgrundlagen dafür schaffen, dass auf Getränkeflaschen und -dosen ein Pfand erhoben wird.

Begründung 28.06.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Marlene Fischer, 2. Richard Aschberger, 3. Walter Gurtner, Melina Aletti, Markus Ammann, Matthias Anderegg, Johanna Bartholdi, Remo Bill, Matthias Borner, Johannes Brons, Janine Eggs, Anna Engeler, Heinz Flück, Myriam Frey Schär, Silvia Fröhlicher, Kuno Gasser, David Gerke, Nicole Hirt, Urs Huber, Stefan Hug, Hardy Jäggi, Freddy Kreuchi, Kevin Kunz, Beat Künzli, Edgar Kupper, Georg Lindemann, Thomas Marbet, Rebekka Matter-Linder, Andrea Meppiel, Franziska Rohner, Werner Ruchti, Farah Rummy, Simone Rusterholz, Christine Rütli, Christof Schauwecker, Beat Späti, Luzia Stocker, Silvia Stöckli, Mathias Stricker, Thomas Studer, Daniel Urech, Marie-Theres Widmer, Marianne Wyss, Barbara Wyss Flück (44)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 107/2022 (BJD)

Auftrag André Wyss (EVP, Rohr): Senkung der Belastung für die Gemeinden bei Ortsplanrevisionen (29.06.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt, bei Ortsplanrevisionen den finanziellen und zeitlichen Aufwand für die Gemeinden spürbar zu reduzieren.

Begründung 29.06.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. André Wyss, 2. Edgar Kupper, 3. Stefan Hug, Johannes Brons, Simon Esslinger, Fabian Gloor, Walter Gurtner, Rolf Jeggli, Susanne Koch Hauser, Freddy Kreuchi, Benjamin von Däniken (11)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 115/2022 (BJD)

Auftrag Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission: Zum Zeitpunkt A1-Ausbau bestmöglichen lärm-dämmenden Belag einbauen (06.07.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt, beim Bundesamt für Strassen (ASTRA) einzufordern, dass zum Zeitpunkt des A1-Ausbaus der bestmögliche lärm-dämmende Belag der neusten Generation eingebaut wird.

Begründung 06.07.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Mark Winkler, 2. Edgar Kupper, 3. Kuno Gasser, Matthias Anderegg, Johannes Brons, Simon Esslinger, Martin Flury, Myriam Frey Schär, Philipp Heri, Sibylle Jeker, Kevin Kunz, Thomas Lüthi, Martin Rufer, Susan von Sury-Thomas (14)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 116/2022 (VWD)

Auftrag Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission: Güterregulierung im Rahmen des A1-Ausbaus (06.07.2022)

Die Regierung wird beauftragt, beim Bund eine Finanzierung der Güterregulierung entlang der Autobahn im Rahmen des A1-Ausbaus einzufordern. Allfällige Restkosten für landwirtschaftsrelevante und nichtlandwirtschaftsrelevante Massnahmen hat der Kanton weitgehend zu übernehmen.

Begründung 06.07.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Edgar Kupper, 2. Martin Rufer, 3. Mark Winkler, Matthias Anderegg, Johannes Brons, Simon Esslinger, Martin Flury, Kuno Gasser, Philipp Heri, Sibylle Jeker, Kevin Kunz, Thomas Lüthi (12)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 117/2022 (BJD)

Auftrag fraktionsübergreifend: Projekt Hochwasserschutz Dünnern: Variante Fokus Hochwasserschutz (06.07.2022)

Die Regierung wird beauftragt, dem Kantonsrat in der Vorlage zum Hochwasserschutzprojekt Dünnern auch eine Variante vorzulegen, die auf den Hochwasserschutz im eigentlichen Sinne fokussiert. Zusätzliche über die bundesrechtlichen Vorgaben hinausgehende Massnahmen sind wegzulassen.

Begründung 06.07.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Martin Rufer, 2. Edgar Kupper, 3. Beat Künzli, Matthias Borner, Johannes Brons, Daniel Cartier, Roberto Conti, Markus Dick, Rea Eng-Meister, Tobias Fischer, Josef Fluri, Martin Flury, Patrick Friker, Thomas Fürst, Kuno Gasser, Thomas Giger, Walter Gurtner, David Häner, Sibylle Jeker, Freddy Kreuchi, Michael Kumpli, Kevin Kunz, Barbara Leibundgut, Georg Lindemann, Marco Lupi, Matthias Meier-Moreno, Andrea Meppiel, Simon Michel, Stefan Nünlist, Daniel Nützi, David Plüss, Daniel Probst, Stephanie Ritschard, Jennifer Rohr, Christine Rützi, Sarah Schreiber, Beat Späti, Markus Spielmann, Silvia Stöckli, Christian Thalmann, Urs Unterlerchner, Bruno Vögtli, Benjamin von Däniken, Susan von Sury-Thomas, Marie-Theres Widmer, Mark Winkler, André Wyss, Hansueli Wyss (48)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 118/2022 (BJD)

Auftrag fraktionsübergreifend: Bundesrechtswidrige Zuständigkeitsordnung im Planungs- und Baugesetz korrigieren (06.07.2022)

Das kantonale Planungs- und Baugesetz ist den Bundesvorgaben anzupassen, sodass auch im Kanton Solothurn – wie vom Bundesgericht gefordert – die Gemeindeversammlungen Planungsbehörde sind.

Begründung 06.07.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Urs Unterlerchner, 2. Rémy Wyssmann, 3. Adrian Läng, Roberto Conti, Markus Dick, Beat Künzli, Andrea Meppiel, Christine Rützi, Silvia Stöckli (9)

Stellungnahme RR: 24.10.2022 (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 119/2022 (VWD)

Auftrag fraktionsübergreifend: Grundsatz- und Konsultativabstimmungen an der Urne wieder ermöglichen (06.07.2022)

Die kantonale Gesetzgebung ist so anzupassen, dass in den Gemeinden mit der ordentlichen Gemeindeorganisation Grundsatz- und Konsultativabstimmungen an der Urne (zu Geschäften, die im Kompetenzbereich der Gemeindeversammlung liegen) wieder möglich sind. Ein Teil der Stimmberechtigten sollte entsprechende Abstimmungen verlangen können. Der in der Gemeindeordnung zu bestimmende Teil darf 1/5 nicht übersteigen.

Begründung 06.07.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Urs Unterlerchner, 2. Rémy Wyssmann, 3. Adrian Läng, Roberto Conti, Markus Dick, Josef Fluri, Beat Künzli, Andrea Meppiel, Christine Rütli, Silvia Stöckli (10)

Stellungnahme RR: 13.09.2022 (schriftlich)

Stellungnahme SOGEKO: 28.09.2022 (schriftlich)

A 121/2022 (BJD)

Auftrag Christof Schauwecker (Grüne, Zuchwil): Veloabstellplätze in Gestaltungsplänen (06.07.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt, gesetzliche Bestimmungen zu schaffen, um Infrastruktur sowie Abstellplätze für Velos im Rahmen von Gestaltungsplänen sicherzustellen. Insbesondere sollten diese Bestimmungen verpflichtende qualitative sowie quantitative Angaben bezüglich der Bereitstellung von Veloabstellplätzen beinhalten.

Begründung 06.07.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Christof Schauwecker, 2. Heinz Flück, 3. Anna Engeler, Janine Eggs, Myriam Frey Schär, Rebekka Matter-Linder, Daniel Urech, Barbara Wyss Flück (8)

Stellungnahme RR: 24.10.2022 (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 123/2022 (VWD)

Auftrag fraktionsübergreifend: Verlängerung Unterstützungsmassnahmen für Publikumsanlässe von überkantonaler Bedeutung im Zusammenhang mit der Covid-19-Epidemie (Schutzschirm) (06.07.2022)

Die Unterstützungsmassnahmen für Publikumsanlässe von überkantonaler Bedeutung sind analog zur Bundesverordnung bis Ende 2022 zu verlängern. Der Regierungsrat hat die rechtlichen Grundlagen zu schaffen, damit diese Absicherung (Schutzschirm) im Kanton Solothurn weitergeführt werden kann.

Begründung 06.07.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Urs Unterlerchner, 2. Mark Winkler, 3. Thomas Lüthi, Melina Aletti, Markus Ammann, Matthias Anderegg, Samuel Beer, Simon Bürki, Daniel Cartier, Rea Eng-Meister, Heinz Flück, Martin Flury, Myriam Frey Schär, Patrick Friker, Silvia Fröhlicher, Thomas Fürst, Kuno Gasser, Fabian Gloor, David Häner, Philipp Heri, Urs Huber, Stefan Hug, Sibylle Jeker, Karin Kissling, Michael Kummli, Barbara Leibundgut, Marco Lupi, Matthias Meier-Moreno, Simon Michel, Stefan Nünlist, Daniel Nützi, Michael Ochsenbein, David Plüss, Daniel Probst, Martin Rufer, Beat Späti, Markus

Spielmann, Luzia Stocker, Mathias Stricker, Thomas Studer, Christian Thalman, Bruno Vöggtli, Benjamin von Däniken, Susan von Sury-Thomas, Marie-Theres Widmer, André Wyss, Hansueli Wyss (47)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 124/2022 (STK)

Auftrag fraktionsübergreifend: Standesinitiative zu "Teilnahme am Parlamentsbetrieb während dem Mutterschaftsurlaub" (06.07.2022)

Der Regierungsrat wird aufgefordert, dem Kantonsrat eine Standesinitiative mit folgendem Wortlaut zu unterbreiten: «Die Bundesgesetzgebung soll so angepasst werden, dass Frauen ihre politischen Parlamentsmandate (auf allen drei staatspolitischen Ebenen) während des Mutterschaftsurlaubs wahrnehmen können, ohne die Mutterschaftsentschädigung und den Mutterschutz zu verlieren.».

Begründung 06.07.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Anna Engeler, 2. Marlene Fischer, 3. Nicole Wyss, Melina Aletti, Markus Ammann, Matthias Anderegg, Johanna Bartholdi, Remo Bill, Daniel Cartier, Janine Eggs, Rea Eng-Meister, Simon Esslinger, Heinz Flück, Myriam Frey Schär, Patrick Friker, Silvia Fröhlicher, Thomas Fürst, Kuno Gasser, David Gerke, Christian Ginsig, Fabian Gloor, David Häner, Philipp Heri, Karin Kälin, Karin Kissling, Edgar Kupper, Barbara Leibundgut, Marco Lupi, Thomas Lüthi, Rebekka Matter-Linder, Tamara Mühlemann Vescovi, Stefan Nünlist, Michael Ochsenbein, Daniel Probst, Stephanie Ritschard, Franziska Rohner, Jennifer Rohr, Farah Rummy, Simone Rusterholz, Christof Schauwecker, Sarah Schreiber, Beat Späti, Luzia Stocker, Mathias Stricker, Daniel Urech, Nadine Vöggtli, Susan von Sury-Thomas, Marie-Theres Widmer, Barbara Wyss Flück (49)

Stellungnahme Ratsleitung: 16.08.2022 (schriftlich)

A 127/2022 (DBK)

Auftrag Fraktion SVP: Politische Neutralität an Schulen (06.07.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt, mittels einer repräsentativen Umfrage bei Schülerinnen und Schülern der obligatorischen Schulen (Primar- und Sekundarschule I) sowie den weiterführenden Schulen (Sekundarschule II) des Kantons Solothurn zu überprüfen, ob die in den Professionsstandards festgeschriebene politische Neutralität im Unterricht eingehalten wird. Sollte sich herausstellen, dass dem nicht so ist, wird der Regierungsrat beauftragt, entsprechende Massnahmen zur künftigen Einhaltung der politischen Neutralität an den Solothurner Schulen zu definieren und durchzusetzen.

Insbesondere ist Folgendes zu klären:

1. Werden politische Inhalte von den Lehrpersonen an den Schulen in jedem Fall neutral vermittelt?
2. Fühlen sich Schüler und Schülerinnen unter Druck, einer gewissen politischen Meinung zu folgen?
3. Fühlen sich die Schüler und Schülerinnen grundsätzlich frei, ihre politische Meinung im Unterricht zu äussern?
4. Fühlen sich Schüler und Schülerinnen aufgrund politischer Ansichten diskriminiert?
5. Haben die Schüler und Schülerinnen den Eindruck, ihre persönliche politische Meinung hat einen Einfluss auf die Notengebung?
6. Unterstützt die Schule aus Sicht der Schüler und Schülerinnen eigenständige politische Aktivitäten (zum Beispiel Frauen- und/oder Klimastreik) oder lassen sich politische Statements (zum Beispiel durch die Verwendung des Gendersterns) erkennen?

Begründung 06.07.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Andrea Meppiel, 2. Beat Künzli, 3. Rémy Wyssmann, Richard Aschberger, Matthias Borner, Johannes Brons, Roberto Conti, Markus Dick, Tobias Fischer, Josef Fluri, Thomas Giger, Walter Gurtner, Sibylle Jeker, Kevin Kunz, Adrian Läng, Werner Ruchti, Philippe Ruf, Christine Rütli, Silvia Stöckli (19)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 128/2022 (DBK)

Auftrag Andrea Meppiel (SVP, Hofstetten-Flüh): Keine persönlichen Geräte vor der 5. Primarklasse (06.07.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Einführung von persönlichen Geräten (1:1 Computing) erst ab der 5. Primarklasse vorauszusetzen und den Finanz- und Aufgabenplan dahingehend anzupassen. Von der flächendeckenden 1:1 Ausstattung mit persönlichen Geräten bereits ab der 3. Primarklasse soll abgesehen werden.

Begründung 06.07.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Andrea Meppiel, 2. Beat Künzli, 3. Rémy Wyssmann, Matthias Borner, Johannes Brons, Roberto Conti, Markus Dick, Tobias Fischer, Thomas Giger, Walter Gurtner, Sibylle Jeker, Kevin Kunz, Adrian Läng, Christine Rütli (14)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

AD 158/2022 (VWD)

Dringlicher Auftrag Mitte-Fraktion. Die Mitte - EVP: Zeitweilige Reduktion oder starke Dimmung der Lichtquellen im öffentlichen Raum (06.09.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt, sich in Zusammenarbeit mit dem Verband Solothurner Einwohnergemeinden für eine zeitweilige Nachtabschaltung oder mindestens für eine starke Dimmung der Lichtquellen (Strassenbeleuchtung, Schaufenster) im öffentlichen Raum von 4 bis 6 Stunden einzusetzen.

Begründung 06.09.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Thomas Studer, 2. Patrick Schlatter, 3. Patrick Friker, Rea Eng-Meister, Kuno Gasser, Fabian Gloor, Rolf Jeggli, Karin Kissling, Susanne Koch Hauser, Edgar Kupper, Matthias Meier-Moreno, Tamara Mühlemann Vescovi, Georg Nussbaumer, Daniel Nützi, Michael Ochsenbein, Sarah Schreiber, Bruno Vögtli, Susan von Sury-Thomas, Marie-Theres Widmer, André Wyss (20)

Stellungnahme RR: 05.10.2022 (schriftlich)

Stellungnahme UMBAWIKO: 21.10.2022 (schriftlich)

AD 159/2022 (VWD)

Dringlicher Auftrag fraktionsübergreifend: Massnahmen zur Verhinderung von Strommangellagen (06.09.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen zu ergreifen, damit es im Kanton Solothurn nicht zu Strommangellagen kommt, welche zu kontrollierten und/oder unkontrollierten Unterbrüchen in der Stromversorgung für Privathaushalte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen führen. Dabei soll der Regierungsrat nicht nur auf Massnahmen von Bund und Energieversorgern abstützen, sondern zusammen mit Grossverbrauchern (Stromkunden mit einem Jahresverbrauch von mehr als 100'000 Kilowattstunden pro Jahr [kWh/a], respektive 0.1 Gigawattstunden pro Jahr [GWh/a]) im Kanton aktiv nach Lösungen suchen und diese mit anderen Kantonen koordinieren¹.

Begründung 06.09.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Simon Michel, 2. Samuel Beer, 3. Richard Aschberger, Markus Ammann, Johanna Bartholdi, Remo Bill, Matthias Borner, Markus Dietschi, Janine Eggs, Anna Engeler, Rea Eng-Meister, Simon Esslinger, Marlene Fischer, Heinz Flück, Josef Fluri, Martin Flury, Myriam Frey Schär, Patrick Friker, Kuno Gasser, Christian Ginsig, Fabian Gloor, Walter Gurtner, David Häner, Nicole Hirt, Rolf Jeggli, Karin Kälin, Karin Kissling, Susanne Koch Hauser, Freddy Kreuchi, Michael Kumpli, Edgar Kupper, Barbara Leibundgut, Georg Lindemann, Marco Lupi, Thomas Lüthi, Rebekka Matter-Linder, Matthias Meier-Moreno, Manuela Misteli, Georg Nussbaumer, Daniel Nützi, Michael Ochsenbein, Daniel Probst, Werner Ruchti, Martin Rufer, Farah Rummy, Simone Rusterholz, Patrick Schlatter, Sarah Schreiber, Beat Späti, Markus Spielmann, Luzia Stocker, Mathias Stricker, Thomas Studer, Daniel Urech, Bruno Vöggtli, Susan von Sury-Thomas, Marie-Theres Widmer, Nicole Wyss, Hansueli Wyss, Barbara Wyss Flück (60)

Stellungnahme RR: 05.10.2022 (schriftlich)

Stellungnahme UMBAWIKO: 21.10.2022 (schriftlich)

A 162/2022 (FD)

Auftrag Rémy Wyssmann (SVP, Kriegstetten): Kaufkraft erhalten, kalte Progression ausgleichen (07.09.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt, die kantonale Steuergesetzgebung wie folgt anzupassen:

1. Die bisher aufgelaufene kalte Progression ist per 1. Januar 2023 auszugleichen.
2. Die Tarifstufen (§ 44 des Steuergesetzes), die allgemeinen Abzüge (§ 41 des Steuergesetzes) und die Sozialabzüge (§ 43 des Steuergesetzes) werden ab der Steuerperiode 2023 bei jedem Anstieg der Teuerung angepasst.

Begründung 07.09.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Rémy Wyssmann, 2. Roberto Conti, 3. Richard Aschberger, Johannes Brons, Markus Dick, Tobias Fischer, Thomas Giger, Sibylle Jeker, Kevin Kunz, Beat Künzli, Adrian Läng, Andrea Meppiel, Jennifer Rohr, Werner Ruchti, Silvia Stöckli (15)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 165/2022 (FD)

Auftrag André Wyss (EVP, Rohr): Abschaffung der Ertragswertberechnung bei den Vermögenssteuern (07.09.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Ertragswertberechnung (Steuergesetz Art. 67, Abs. 3) ersatzlos zu streichen.

Begründung 07.09.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. André Wyss, 2. Fabian Gloor, 3. Susanne Koch Hauser, Matthias Borner, Simon Bürki, Rea Eng-Meister, Patrick Friker, Kuno Gasser, Rolf Jeggli, Karin Kissling, Edgar Kupper, Matthias Meier-Moreno, Georg Nussbaumer, Daniel Nützi, Patrick Schlatter, Thomas Studer, Bruno Vögli, Susan von Sury-Thomas (18)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 166/2022 (BJD)

Auftrag fraktionsübergreifend: Unbefriedigende Planung: Auslegeordnung und Szenarien Verkehrsführung Olten/Niederamt/Untergäu (07.09.2022)

Der Regierungsrat wird ersucht, dem Kantonsrat bis Ende 2023 eine Auslegeordnung mit möglichen Szenarien zur Verbesserung der Verkehrssituation in Olten, dem Untergäu und dem Niederamt, sowie Szenarien zur Entflechtung und Erschliessung von Olten, des Niederamtes und des Untergäus mit öffentlichem Verkehr (ÖV) und Individualverkehr, motorisiertem Verkehr und Langsamverkehr vorzulegen.

Begründung 07.09.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Stefan Nünlist, 2. Philippe Ruf, 3. David Plüss, Matthias Borner, Johannes Brons, Markus Dick, Tobias Fischer, Walter Gurtner, David Häner, Freddy Kreuchi, Michael Kummli, Kevin Kunz, Georg Lindemann, Simon Michel, Manuela Misteli, Daniel Probst, Jennifer Rohr, Christine Rütli, Markus Spielmann, Silvia Stöckli, Christian Thalmann, Mark Winkler (22)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 168/2022 (STK)

Auftrag Beat Künzli (SVP, Laupersdorf): Stopp dem Gender-Wirrwarr (07.09.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt, bei interkantonalen Institutionen sowie den Schulen und der Verwaltung im Kanton Solothurn die korrekte Rechtschreibung und die sprachliche Gleichbehandlung gemäss Weisung der Bundeskanzlei und dem Leitfaden «Gendergerechte Sprache» des Kantons Solothurn durchzusetzen. Dies gilt sowohl für interne wie auch für externe Schreiben.

Begründung 07.09.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Beat Künzli, 2. Andrea Meppiel, 3. Roberto Conti, Matthias Borner, Johannes Brons, Markus Dick, Tobias Fischer, Josef Fluri, Thomas Giger, Walter Gurtner, Sibylle Jeker, Kevin Kunz, Adrian Läng, Werner Ruchti, Silvia Stöckli, Rémy Wyssmann (16)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 170/2022 (DDI)

Auftrag Tobias Fischer (SVP, Hägendorf): Brachliegendes Potential endlich nutzen: Allerheiligenberg (AHB) auf die Spitalliste setzen (07.09.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt zu prüfen, nach der Ukraine-Flüchtlingskrise die Klinik Allerheiligenberg (AHB) auf die Spitalliste zu setzen.

Begründung 07.09.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Tobias Fischer, 2. Kevin Kunz, 3. Markus Dick, Johanna Bartholdi, Matthias Borner, Johannes Brons, Roberto Conti, Josef Fluri, Thomas Giger, Freddy Kreuchi, Beat Künzli, Adrian Läng, Georg Lindemann, Andrea Meppiel, Jennifer Rohr, Werner Ruchti, Silvia Stöckli, André Wyss, Rémy Wyssmann (19)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 172/2022 (FD)

Auftrag Christian Thalmann (FDP.Die Liberalen, Breitenbach): Erhöhung des Steuerabzugs für bezahlte Krankenkassenprämien und Zinsen für Sparkapitalien (07.09.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Maximalabzüge für bezahlte Krankenkassenprämien (Steuergesetz § 41, Abs. 2; BGS 614.11) den aktuellen Begebenheiten anzupassen

Begründung 07.09.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Christian Thalmann, 2. Daniel Probst, 3. David Plüss, Markus Ammann, Matthias Anderegg, Richard Aschberger, Samuel Beer, Matthias Borner, Johannes Brons, Anna Engeler, Rea Eng-Meister, Josef Fluri, Martin Flury, Myriam Frey Schär, Patrick Friker, Thomas Fürst, Kuno Gasser, Christian Ginsig, Fabian Gloor, Walter Gurtner, David Häner, Nicole Hirt, Hardy Jäggi, Rolf Jeggli, Sibylle Jeker, Karin Kälin, Karin Kissling, Susanne Koch Hauser, Michael Kummli, Edgar Kupper, Barbara Leibundgut, Thomas Lüthi, Rebekka Matter-Linder, Simon Michel, Manuela Misteli, Stefan Nünlist, Franziska Rohner, Christine Rütli, Patrick Schlatter, Beat Späti, Markus Spielmann, Luzia Stocker, Bruno Vögtli, Jonas Walther, Marie-Theres Widmer, Mark Winkler, André Wyss, Hansueli Wyss (48)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 174/2022 (BJD)

Auftrag Fraktion SVP: Stopp ASTRA Bridge, Stopp künstliche Stauproduktion! Für eine vernünftige Verkehrspolitik (14.09.2022)

Der Regierungsrat wird eingeladen, bei den zuständigen Bundesbehörden dergestalt aktiv zu intervenieren, dass die ASTRA-Bridge auf dem Nationalstrassen-Netz im Kanton bis zum Abschluss des Ausbaus der A1 auf sechs Spuren nicht mehr eingesetzt wird. Ebenfalls seien die Bundesbehörden aufzufordern, auf starre, nicht bedarfsgerecht gesteuerte Temporeduktionen unterhalb der signalisierten Höchstgeschwindigkeiten zu verzichten. Bis zum Abschluss des A1-Ausbaus ist zudem im Einzugsbereich des A1-Ausbaus auf nicht dringend erforderliche kantonale und kommunale Baustellen auf den Hauptverkehrsachsen zu verzichten.

Begründung 14.09.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Rémy Wyssmann, 2. Kevin Kunz, 3. Roberto Conti, Richard Aschberger, Matthias Borner, Johannes Brons, Markus Dick, Tobias Fischer, Thomas Giger, Sibylle Jeker, Beat Künzli, Adrian Läng, Andrea Meppiel, Jennifer Rohr, Werner Ruchti (15)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 175/2022 (BJD)

Auftrag Martin Rufer (FDP.Die Liberalen, Lüsslingen): Entlastungs- und Vereinfachungsprogramm für die Raumplanung (14.09.2022)

Die Regierung wird beauftragt, dem Kantonsrat für die Raumplanung ein «Entlastungs- und Vereinfachungsprogramm» vorzulegen. Damit sollen insbesondere die zunehmend hohen formellen und bürokratischen Anforderungen und Hürden in Nutzungsplanverfahren, namentlich Ortsplanungsrevisionen, wie auch beim Bauen ausserhalb der Bauzone auf ein sinnvolles Niveau zurückgebaut werden. Bei der Ausarbeitung des «Entlastungs- und Vereinfachungsprogramms» sind die relevanten Stakeholder einzubeziehen.

Begründung 14.09.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Martin Rufer, 2. Manuela Misteli, 3. Georg Lindemann, Matthias Anderegg, Remo Bill, Matthias Borner, Johannes Brons, Daniel Cartier, Markus Dietschi, Janine Eggs, Rea Eng-Meister, Simon Esslinger, Martin Flury, Thomas Fürst, Kuno Gasser, Thomas Giger, Christian Ginsig, David Häner, Philipp Heri, Nicole Hirt, Stefan Hug, Sibylle Jeker, Karin Kälin, Freddy Kreuchi, Michael Kummli, Kevin Kunz, Beat Künzli, Edgar Kupper, Marco Lupi, Matthias Meier-Moreno, Simon Michel, Stefan Nünlist, Daniel Nützi, Michael Ochsenbein, David Plüss, Daniel Probst, Stephanie Ritschard, Simone Rusterholz, Beat Späti, Markus Spielmann, Thomas Studer, Christian Thalmann, Bruno Vögtli, Benjamin von Däniken, Susan von Sury-Thomas, Mark Winkler, André Wyss, Nicole Wyss, Hansueli Wyss (49)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 176/2022 (DDI)

Auftrag fraktionsübergreifend: Grundlagen für die Pandemiebekämpfung verbessern (14.09.2022)

Der Regierungsrat wird beauftragt, die kantonale Gesetzgebung anzupassen, um alle Leistungserbringer im Gesundheitswesen in die Bekämpfung einer Epidemie, Pandemie oder einer vergleichbaren Situation einbeziehen zu können und ihre Abgeltung im Gesetz zu regeln. Entschädigungen durch den Kanton sind subsidiär zu Kostenbeteiligungen von Dritten wie Bund oder Krankenversicherern zu leisten.

Begründung 14.09.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Fabian Gloor, 2. Markus Spielmann, 3. Karin Kissling, Rea Eng-Meister, Patrick Friker, Kuno Gasser, Rolf Jeggli, Susanne Koch Hauser, Edgar Kupper, Matthias Meier-Moreno, Stefan Nünlist, Georg Nussbaumer, Daniel Nützi, Michael Ochsenbein, Stephanie Ritschard, Patrick Schlatter, Sarah Schreiber, Thomas Studer, Bruno Vögtli, Benjamin von Däniken, Susan von Sury-Thomas, Marie-Theres Widmer, André Wyss (23)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 178/2022 (DBK)

Auftrag fraktionsübergreifend: Sistierung der China-Aktivitäten der Fachhochschule Nordwestschweiz in der Leistungsauftragsperiode 2025 - 2029 (14.09.2022)

Der Regierungsrat wird eingeladen, im Rahmen der Verhandlungen zum Leistungsauftrag der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) ab 2025 eine Sistierung aller Aktivitäten mit Behörden, Institutionen und Bildungseinrichtungen der Volksrepublik China durchzusetzen.

Begründung 14.09.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Silvia Fröhlicher, 2. Richard Aschberger, 3. André Wyss, Markus Ammann, Matthias Anderegg, Remo Bill, Janine Eggs, Heinz Flück, Myriam Frey Schär, Walter Gurtner, Philipp Heri, Nicole Hirt, Urs Huber, Hardy Jäggi, Rebekka Matter-Linder, Matthias Meier-Moreno, Tamara Mühlemann Vescovi, Farah Rummy, Luzia Stocker, Mathias Stricker, Marianne Wyss, Rémy Wyssmann (22)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

A 182/2022 (KR)

Auftrag Sarah Schreiber (Die Mitte, Lostorf): Stellvertretungsregelung im Kantonsrat für Frauen nach der Geburt eines Kindes (14.09.2022)

Der Regierungsrat bzw. die Ratsleitung wird beauftragt, die gesetzlichen Grundlagen für ein Stellvertretungssystem im Kantonsrat während des 14-wöchigen Mutterschaftsurlaubs und während der Stillzeit vorzuschlagen. Dabei soll es den Müttern freistehen, ob sie die Stellvertretungsmöglichkeit beanspruchen oder an den Sitzungen teilnehmen möchten.

Begründung 14.09.2022: schriftlich.

Unterschriften: 1. Sarah Schreiber, 2. Rea Eng-Meister, 3. Rolf Jeggli, Markus Ammann, Remo Bill, Janine Eggs, Simon Esslinger, Myriam Frey Schär, Patrick Friker, Silvia Fröhlicher, Kuno Gasser, Philipp Heri, Stefan Hug, Karin Kälin, Karin Kissling, Edgar Kupper, Matthias Meier-Moreno, Tamara Mühlemann Vescovi, Stefan Nünlist, Georg Nussbaumer, Daniel Nützi, Michael Ochsenbein, Farah Rummy, Simone Rusterholz, Patrick Schlatter, Thomas Studer, Bruno Vögtli, Benjamin von Däniken, Susan von Sury-Thomas, André Wyss (30)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

Stellungnahme: (schriftlich)

X. Interpellationen

I 055/2022 (DBK)

Interpellation fraktionsübergreifend: Spezielle Förderung und Chancengleichheit (30.03.2022)

Die Spezielle Förderung wurde als Konsequenz des Behindertengleichstellungsgesetzes, das seit 1.1.2004 in Kraft ist, 2018 im Kanton Solothurn eingeführt. Die Folge war, dass die Kleinklassen aufgehoben wurden, welche bis anhin vollzeitlich von einem schulischen Heilpädagogen oder einer schulischen Heilpädagogin (SHP) unterrichtet und betreut wurden. Aktuell werden Schüler und Schülerinnen (SuS) mit Förderbedarf in den Regelklassen durch SHP unterstützt. Die Ressourcierung sieht wie folgt aus:

20-28 Lektionen pro 100 SuS für die Zyklen 1 und 2

15-25 Lektionen pro 100 SuS für den Zyklus 3

Nach bald vier Jahren Erfahrung fragen wir uns, ob die Ressourcierung wirklich bedarfsgerecht ist und ob mit dieser Art wirklich Chancengleichheit gelebt werden kann. Je nach Bevölkerungsstruktur und Bildungshintergrund unterscheiden sich die Gemeinden stark in Bezug auf die benötigten Ressourcen. Entsprechend müsste die Ressourcierung differenzierter erfolgen, damit die Chancengleichheit nicht gefährdet wird.

Vor diesem Hintergrund bitte ich die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welchen Berechnungen liegt die festgelegte Bandbreite zu Grunde?
2. Wie kann festgestellt werden, dass die Alimentierung zu hoch, zu tief oder richtig alimentiert ist?
3. Teilt die Regierung die Meinung, dass es Gemeinden gibt, die mit diesem System zu viele Lektionen zugesprochen erhalten und andere zu wenig?
4. Falls ja, wie könnte das System angepasst werden?
5. Welche begründeten Ausnahmen (gemäss den Richtlinien des Volksschulamts [VSA]) wurden gewährt?
6. Teilt die Regierung die Meinung, dass die Bildung im Finanz- und Lastenausgleichsgesetz (FILAG) nicht abgebildet wird, da der sozioökonomische Index lediglich die Ausländerquote und den Ergänzungsleistungs (EL)-Anteil beinhaltet?
7. Falls ja, welchen Vorschlag hat die Regierung, diesen Missstand zu korrigieren?

Begründung 30.03.2022: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Nicole Hirt, 2. Tamara Mühlemann Vescovi, 3. Michael Kummli, Richard Aschberger, Johanna Bartholdi, Samuel Beer, Remo Bill, Daniel Cartier, Roberto Conti, Silvia Fröhlicher, Christian Ginsig, Fabian Gloor, Philipp Heri, Karin Kissling, Freddy Kreuchi, Barbara Leibundgut, Thomas Lüthi, Matthias Meier-Moreno, Andrea Meppiel, Michael Ochsenbein, Farah Romy, Simone Rusterholz, Christine Rütli, Silvia Stöckli, Mathias Stricker, Jonas Walther, Marie-Theres Widmer, André Wyss (28)

Stellungnahme RR: 26.04.2022 (schriftlich)

I 101/2022 (VWD)

Interpellation Karin Kälin (SP, Rodersdorf): Ist die strategische Führung der Ausgleichskasse Solothurn überfordert? (28.06.2022)

Die Ausgleichskasse Solothurn (AKSO) gerät aufgrund ihrer erdrückenden Pendenzenlast, ihrer willkürlichen und intransparenten Prozessabläufe sowie ihres unüblich hohen Personalwechsels erneut ins Visier der Öffentlichkeit. Die Notleidenden sind insbesondere Personen, die Ergänzungsleistungen beantragen und Monate auf eine Verfügung warten und mitunter auch mit unliebsamen Überraschungen rechnen müssen. Auch Krankheitskostenabrechnungen oder Neuberechnungen durch Mietzins- oder andere Veränderungen dauern viel zu lange. Dies kann bei Betroffenen zu gravierenden finanziellen, emotionalen und sozialen Belastungen führen. In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Gemäss Bundesvorgaben müssen die Behörden innert drei Monaten entscheiden, ob jemand Anspruch auf Ergänzungsleistungen hat. Was unternimmt die AKSO, um die gesetzlichen Vorgaben von drei Monaten bei allen Gesuchen einzuhalten?
2. Welche Massnahmen setzt der Verwaltungsrat um, damit die Pendenzenlast nachhaltig und so effektiv wie möglich reduziert werden kann?
3. Gemäss Medienberichten in der Solothurner Zeitung vom 28. Mai 2022 werden die langen Bearbeitungsfristen vor allem mit Ausfällen beim Personal begründet. Was unternimmt das Führungsorgan der AKSO, um die Personalproblematik zu analysieren und von Grund auf zu lösen?
4. Im Weiteren wird die Pendenzenlast mit der hohen Zahl (75%) an mangelhaft ausgefüllten Gesuchen begründet. Was wird unternommen, um das Formular einfacher und benutzerfreundlicher zu gestalten und die nötige Unterstützung beim Ausfüllen zu garantieren?
5. Wie steht der personelle Ressourceneinsatz der AKSO zur Erledigung der Fälle im Vergleich zu anderen, ähnlich gelagerten Kantonen?
6. Sind die Prozessabläufe bei der AKSO noch zeitgemäss?
7. Welche Auswirkungen wird das neue Informatiksystem der AKSO auf die Prozessabläufe, auf die Effizienz sowie die Personalentwicklung haben?
8. Wie ist das Aufsichtsgremium der AKSO zusammengesetzt? Verfügen diese Personen über die geeigneten Voraussetzungen und Fachkompetenzen zur Erfüllung dieses Mandats?
9. Könnten institutionalisierte Fachaustausche mit Organisationen wie Pro Infirmis, Pro Senectute und AHV-Zweigstellen der Gemeinden der Effizienz dienlich sein? Ist die Erstellung eines Betroffenenrats anzustreben?

Begründung 28.06.2022: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Karin Kälin, 2. Luzia Stocker, 3. Franziska Rohner, Melina Aletti, Markus Ammann, Matthias Anderegg, Remo Bill, Simon Bürki, Simon Esslinger, Silvia Fröhlicher, Philipp Heri, Urs Huber, Stefan Hug, Hardy Jäggi, Thomas Marbet, Farah Rummy, Mathias Stricker, Marianne Wyss, Nicole Wyss (19)

Stellungnahme RR: 30.08.2022 (schriftlich)

I 104/2022 (VWD)

Interpellation Patrick Friker (Die Mitte, Niedergösgen): Notwasserversorgungen im Kanton Solothurn (28.06.2022)

Im Falle einer Strommangellage/Blackout, einer Verschmutzung von Grundwasser oder einer Trinkwasserknappheit ist die Bereitstellung von Trinkwasser eine der wichtigsten Herausforderungen. Die Wasserversorgung ist grundsätzlich Aufgabe der Gemeinden, so auch im Notfall. Es stellt sich jedoch die Frage, ob die Gemeinden genügend vorbereitet sind, um in Ausnahmesituationen eine Notversorgung sicherzustellen, respektive, ob der Kanton die Gemeinden in diesem Bereich unterstützen kann.

Der Regierungsrat wird deshalb höflich gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Teilt der Regierungsrat die Haltung, dass die Versorgung von Trinkwasser bei einer Strommangellage/Blackout oder einer Verschmutzung von Grundwasser enorm wichtig ist?
2. Hat der Kanton Solothurn eine Übersicht über die vorhandenen Konzepte in den Gemeinden, welche die Wasserversorgungen im Notfall sicherstellen und erachtet er diese als genügend?
3. Verfügt der Kanton Solothurn über Material, welches zur punktuellen oder grossflächigen Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser dient? Wenn ja, über welche Kapazität verfügt die Ausrüstung und wer ist für dessen Einsatz verantwortlich? Wenn nein, sind geeignete Systeme auf dem Markt erhältlich? In welchem Kostenrahmen würden sich die Beschaffungen zur punktuellen respektive zur grossflächigen Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser bewegen? Wer könnte deren Einsatz gewährleisten (Zivilschutz)?
4. Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass in diesem Bereich Handlungsbedarf besteht?
5. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, die Gemeinden als zuständige Wasserversorger vermehrt mit Konzepten für den Notfall zu unterstützen, sei dies durch Beratung oder durch Beschaffung von Material?

Begründung 28.06.2022: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Patrick Friker, 2. Patrick Schlatter, 3. Fabian Gloor, Rea Eng-Meister, Kuno Gasser, Rolf Jeggli, Karin Kissling, Edgar Kupper, Matthias Meier-Moreno, Daniel Nützi, Sarah Schreiber, Thomas Studer, Bruno Vögtli, Benjamin von Däniken, Marie-Theres Widmer, André Wyss (16)

Stellungnahme RR: 24.10.2022 (schriftlich)

I 167/2022 (DDI)

Interpellation Luzia Stocker (SP, Olten): Nebenkostenexplosion bei den Ergänzungsleistungen (07.09.2022)

Gemäss Artikel 2 des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG) hat die Ergänzungsleistung (EL) den Existenzbedarf zu decken. Aktuell befinden wir uns in einem enormen Anstieg der Energiekosten. Das führt dazu, dass die Nebenkosten für das Jahr 2022 bereits massiv steigen und weiter steigen werden. Schätzungen gehen von 30 – 50% Mehrkosten aus. Für Menschen, die von einer Rente und EL leben, bedeutet das Kosten, die nicht selbst getragen werden können. Der Bund hat bisher keine Massnahmen getroffen und eine entsprechende Motion im Ständerat wurde im März 2022 abgelehnt.

Ausgangslage: Es können nur die Nebenkosten, welche mit der Miete einer Wohnung zusammenhängen, berücksichtigt werden. Zusammen mit dem Nettomietzins der Wohnung können höchstens Kosten bis zum Betrag nach Anhang 5.2 als Ausgabe anerkannt werden.

Anhang 5.2 sieht vor:

Betrag für die Mietzinsausgaben (inkl. Nebenkosten) (Art. 10 Abs. 1 Bst. b ELG) Stand 1.1.2021

Haushaltgrösse Mietzinsregion

Region 1 (Grosszentrum) Region 2 (Stadt) Region 3 (Land)

	Region 1	Region 2	Region 3
Alleinlebende	16'440	15'900	14'520
2 Personen	19'440	18'900	17'520
3 Personen	21'600	20'700	19'320
4 Personen und mehr	23'520	22'500	20'880
Einzelpersonen in WG	9'720	9'450	8'760
Rollstuhlzuschlag	6'000	6'000	6'000

Zudem sieht das anwendbare Gesetz vor, dass bei Schlussabrechnungen keine Nachzahlungen bei der jährlichen EL berücksichtigt werden und bei direkter Heizkostenabrechnung (nicht über Nebenkosten) ist die abgeleitete Pauschale auf 1'260 Franken beschränkt.

Für Menschen mit einer AHV-Rente oder einer IV-Rente, die EL beziehen, sind die Grenzwerte zu knapp und erlauben es nicht, die hohen Nebenkosten zu begleichen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Schlüsse zieht der Regierungsrat aus dem bekanntgewordenen Missstand?
2. Wie stellt der Kanton die Existenzsicherung der EL-Bezüger und -Bezügerinnen trotz der Nebenkostenexplosion sicher?
3. Interveniert der Kanton beim Bund, um diesen Missstand langfristig zu beheben?

Begründung 07.09.2022: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Luzia Stocker, 2. Franziska Rohner, 3. Urs Huber, Markus Ammann, Matthias Anderegg, Remo Bill, Simon Bürki, Simon Esslinger, Marlene Fischer, Silvia Fröhlicher, David Gerke, Philipp Heri, Stefan Hug, Hardy Jäggi, Karin Kälin, Thomas Marbet, Farah Rummy, Mathias Stricker, Nicole Wyss, Barbara Wyss Flück (20)

Stellungnahme RR: 24.10.2022 (schriftlich)

I 177/2022 (VWD)

Interpellation Hardy Jäggi (SP, Rechterswil): Arbeitsmarktintegration von Arbeitssuchenden Ü50 (14.09.2022)

Am 3. Juli 2019 wurde der Auftrag A 0116/2018 «Auftrag fraktionsübergreifend: Bessere Arbeitsmarktintegration für ältere Arbeitssuchende» vom Kantonsrat für erheblich erklärt.

Nach drei Jahren ist es nun an der Zeit zu erfahren, was der Regierungsrat für die bessere Arbeitsmarktintegration von älteren (Ü50) Arbeitssuchenden unternommen hat und was noch geplant ist. Im Jahr 2018 waren 1'966 Ü50 als stellensuchend registriert. Im Jahr 2021 waren es bereits 2'527. Seit Jahren steigt diese Zahl an, trotz des von der Wirtschaft beklagten Fachkräftemangels.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Massnahmen wurden seit der Erheblicherklärung von A 0116/2018 konkret umgesetzt?
2. Gibt es zu diesen Massnahmen (Frage 1) Auswertungen zu deren Wirkung?
3. Warum konnte die steigende Zahl von arbeitssuchenden Ü50 trotzdem nicht gebremst werden?
4. Gibt es einen Benchmark mit anderen Kantonen hinsichtlich der Anzahl von älteren Stellensuchenden?
5. Welche Massnahmen zur besseren Arbeitsmarktintegration wurden von anderen Kantonen umgesetzt? Mit welcher Wirkung?
6. Welche weiteren Massnahmen gedenkt der Regierungsrat in welchem Zeitraum umzusetzen?
7. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, spezielle Ausbildungsformate für Ü50 einzuführen, insbesondere für Berufsgruppen bei denen es an Fachkräften mangelt?

Begründung 14.09.2022: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Hardy Jäggi, 2. Remo Bill, 3. Karin Kälin, Markus Ammann, Simon Esslinger, Silvia Fröhlicher, Philipp Heri, Urs Huber, Stefan Hug, Thomas Marbet, Farah Rummy, Luzia Stocker, Mathias Stricker, Marianne Wyss, Nicole Wyss (15)

Stellungnahme RR: 24.10.2022 (schriftlich)

I 181/2022 (DDI)

Interpellation Edgar Kupper (Die Mitte, Laupersdorf): Fragwürdige Verteilung von Lotteriefondsgeldern (14.09.2022)

Der Regierungsrat hat Ende August 2022 für die wissenschaftliche Begleitung des Thaler Wisentprojekts 100'000 Franken aus dem Lotteriefonds gesprochen. Da das Wisentprojekt Thal mit Oberziel Auswilderung sehr umstritten ist und Beschwerde bis vor das Bundesgericht geführt wurde, löst der Zuspruch von Lotteriefondsgelder des Regierungsrates Unverständnis aus. Zudem handelt es sich um einen grossen Geldbetrag und die Begründung für den Entscheid ist dürftig und unvollständig. So ist beispielsweise im Mitbericht des Amtes für Wald, Jagd und Fischerei vom 3. August 2022 nur vermerkt, dass fundierte wissenschaftliche Abklärungen hinsichtlich der Ökologie dieser einst einheimischen Wildtierart in unserer Kulturlandschaft sinnvoll seien. Die Untersuchung der Auswirkungen von freilebenden Wisenten auf die Landwirtschaft, die Forstwirtschaft, die Jagd, den Wander- und- Biketourismus, die Gesellschaft und auf weitere relevante Themen ist im Mitbericht mit keinem Wort erwähnt. Ebenso ist nicht ausgeführt, welche Forderung die Regierung an die Projektverantwortlichen betreffend wissenschaftlicher Untersuchung stellt. Zudem wirft die unterschiedliche Handhabung der Verteilung von Lotteriefondsgelder weitere Fragen auf. Es ist unverständlich, dass für gewisse eingereichte Gesuche A-fonds-perdu-Beiträge oder Projektbeiträge (Beispiel Wisentprojekt) und für andere Gesuche nur Defizitgarantien (Beispiel 38, Zentralschweizerisches Jungtambouren- und Pfeiferfest in Laupersdorf, 24./25. September 2022) gesprochen werden. Bei der Bewilligung mittels Defizitgarantie werden die oft sehr grossen freiwilligen und unentgeltlichen Leistungen/Arbeit von Vereinsmitgliedern und Beteiligten bei der Sprechung von Lotteriefondsgeldern nicht honoriert und die Dorfvereine/Organisatoren im Regen stehen gelassen, obwohl alle Bedingungen für die Bewilligung von Lotteriefondsgeldern erfüllt wären. In diesem Bereich drängt sich eine Änderung der Verteilung von Lotteriefondsgeldern auf.

Ich bitte die Regierung daher höflich, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Mit welcher Begründung wurde für das umstrittene Projekt Wisent Thal ein Geldbetrag von Fr. 100'000 aus dem Lotteriefonds bewilligt und welche Stellen waren beim Entscheidungsprozess dieses Gesuchs involviert? Nach welchem Regulativ wurde die Höhe des Beitrags definiert und von wem wurde der Beitrag bewilligt?
2. Lotteriefondsgelder werden gemäss Anforderung vorwiegend für soziale und gemeinnützige Projekte und Veranstaltung gewährt. Inwieweit erfüllt das Projekt Wisent Thal, respektive die bewilligte empirische Untersuchung, diese Anforderungen?
3. Welche Forderungen stellt der Regierungsrat an die Projektverantwortlichen Wisent Thal bezüglich der wissenschaftlichen Untersuchung? Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass die wissenschaftliche Untersuchung die Auswirkungen auf alle relevanten Punkte berücksichtigt und die Untersuchung korrekt verläuft? Welche Anforderungen stellt der Regierungsrat an die Versuchsanlage dieser empirischen Untersuchung?
4. Welche kantonalen Amtsstellen und Personen begleiten die wissenschaftliche Untersuchung Projekt Wisent Thal in welchen Gremien und mit welchem Auftrag und über welche Zeitdauer?
5. Das Hauptziel der Projektverantwortlichen Wisent Thal ist nach wie vor die Auswilderung der Tiere. Wie stellt sich die Regierung zu diesem realitätsfremden Bestreben?
6. Die Bewilligung von Lotteriefondsgeldern als sogenannte Defizitgarantie ist oft sehr unbefriedigend für die Veranstalter. Warum wird dies aktuell so gehandhabt? Aufgrund welcher Grundlage wird allgemein entschieden, wieviel Mittel aus dem Lotteriefonds gesprochen werden und unter welchen Voraussetzungen und zu welchen Bedingungen?
7. Ist die Regierung sich bewusst, dass die sogenannte «Bewilligung von Geldern aus dem Lotteriefonds mittels Defizitgarantie» viele Fragen aufwirft und oft sehr unbefriedigend für die Gesuchsteller und Organisatoren ist? Ist der Regierungsrat gewillt, die Handhabung der Verteilung von Lotteriefondsgeldern bezüglich «Defizitgarantie» oder allgemein anzupassen?

Begründung 14.09.2022: Im Vorstosstexte enthalten.

Unterschriften: 1. Edgar Kupper, 2. Patrick Friker, 3. Marie-Theres Widmer, Roberto Conti, Martin Flury, Kuno Gasser, Rolf Jeggli, Beat Künzli, Adrian Läng, Andrea Meppiel, Georg Nussbaumer, Martin Rufer, Patrick Schlatter, Sarah Schreiber, Bruno Vögtli, Hansueli Wyss (16)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

XI. Kleine Anfragen

K 126/2022 (VWD)

Kleine Anfrage Michael Ochsenbein (Die Mitte, Luterbach): Erreichbarkeit der Verwaltung: Debakel bei Änderungen von E-Mail-Adressen (06.07.2022)

Nachdem ich E-Mails an die kantonale Verwaltung schicken wollte, aber Fehlermeldungen erhielt, erhielt ich die Information, dass innerhalb der Verwaltung Stellen von einem Departement in ein anderes verschoben wurden, was eine Änderung der E-Mail-Adresse mit sich zog.

In diesem Zusammenhang stelle ich folgende Fragen:

1. Weshalb wurde in diesem Fall nicht eine Umleitung der E-Mails eingerichtet, so dass zumindest vorübergehend beide Adressen in Betrieb waren?
2. Warum wurde auf die alte Adresse nicht eine automatische Information eingerichtet, dass diese Adresse nicht mehr aktuell sei, unter gleichzeitiger Angabe, welches die aktuelle Adresse ist?
3. Weiter wurde ausgeführt, dass man die Haltung vertrete, dass jene, welchen es ernst sei, sich auf der Website des Kantons schlau machen könnten. Ist diese kundenunfreundliche Haltung tatsächlich die Haltung des zuständigen Departements?
4. Anschlussfrage an Frage 3: Wenn man auf der Homepage unter www.so.ch in der Suchmaske betroffene Namen eingibt, erhält man - nichts... - keinen Treffer. Wie soll ein Auffinden einer Person auf der Website des Kantons möglich sein, wenn man nicht weiss, dass bei dieser Person ein Departementswechsel vollzogen wurde?
5. Was wird unternommen, um künftig solche Fehler zu verhindern?

Begründung 06.07.2022: im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Michael Ochsenbein (1)

Stellungnahme RR: 24.10.2022 (schriftlich)

K 160/2022 (VWD)

Kleine Anfrage Hardy Jäggi (SP, Recherswil): Energiegesetz (06.09.2022)

Trotz drohender Strommangellage scheint es die Regierung nicht eilig zu haben, ein neues Energiegesetz auszuarbeiten. Das verantwortliche Departement hat angekündigt, dass eine vernehmlassungsfähige Vorlage «im 2023 vorliegen wird».

Berücksichtigt man die Zeit für die Vernehmlassung, die Auswertung der Vernehmlassungsantworten, die allfällige Anpassung des Gesetzes und danach den Gang durch die Kommissionen und den Kantonsrat, so kann ein neues – und hoffentlich griffiges – Energiegesetz nicht vor 2024/2025 in Kraft treten.

Angesichts der drohenden Mangellagen, der noch immer viel zu hohen Abhängigkeit vom Ausland und dem grossen Sanierungsbedarf im Gebäudebereich müsste der Regierungsrat schneller und entschlossener handeln.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welchen Terminplan hat die Regierung zur Erstellung des neuen Energiegesetzes?
2. Warum kann ein vernehmlassungsfähiger Gesetzesentwurf erst im 2023 vorliegen?
3. Wie wird das neue Energiegesetz ausgearbeitet? Wer arbeitet daran?
4. Welche Arbeiten wurden bereits oder sollen noch wann extern vergeben werden?

Begründung 06.09.2022: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Hardy Jäggi, 2. Mathias Stricker, 3. Remo Bill, Markus Ammann, Simon Bürki, Simon Esslinger, Silvia Fröhlicher, Philipp Heri, Urs Huber, Stefan Hug, Karin Kälin, Thomas Marbet, Franziska Rohner, Farah Rummy, Luzia Stocker, Nicole Wyss (16)

Stellungnahme RR: 24.10.2022 (schriftlich)

K 161/2022 (VWD)

Kleine Anfrage Markus Ammann (SP, Olten): Energieabhängigkeit (06.09.2022)

Die aktuellen Diskussionen zu Strom- und Gasmangel decken die eklatanten Abhängigkeiten und Schwächen in Wirtschaft und Gesellschaft auf. Vieles davon ist seit Jahren und Jahrzehnten bekannt, ohne dass namhafte Veränderungen an die Hand genommen wurden. Damit einhergehend wurde auch die Klimapolitik nicht mit der notwendigen Konsequenz vorangetrieben.

Die kommende Zeit wird deshalb besonders herausfordernd. Es stellen sich deshalb folgende Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die aktuell grosse, andauernde Abhängigkeit von ausländischen fossilen Energiequellen? Als wie dringlich erachtet er es, diese Abhängigkeit zu verringern bzw. denkt er, dass das aktuelle Tempo bei der Verringerung dieser Abhängigkeiten genügt, oder wie könnten mögliche Anpassungen aussehen?
2. Welche zusätzlichen Massnahmen könnte er sich vorstellen, wenn sich die Situation in den kommenden Jahren noch weiter zuspitzt?
3. Inwiefern sind der Massnahmenplan Klimaschutz, das im Mai 2022 vom Regierungsrat verabschiedete kantonale Energiekonzept und die kommende Revision des Energiegesetzes von der Thematik inhaltlich tangiert (positiv, negativ) bzw. welche Anpassungen müssen vorgenommen werden?

Begründung 06.09.2022: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Markus Ammann, 2. Hardy Jäggi, 3. Mathias Stricker, Remo Bill, Simon Bürki, Simon Esslinger, Silvia Fröhlicher, Philipp Heri, Urs Huber, Stefan Hug, Karin Kälin, Thomas Marbet, Franziska Rohner, Farah Rummy, Luzia Stocker, Nicole Wyss (16)

Stellungnahme RR: 24.10.2022 (schriftlich)

K 163/2022 (BJD)

Kleine Anfrage Mark Winkler (FDP.Die Liberalen, Witterswil): Vollanschluss Dornach N18 (06.09.2022)

Die aus Kapazitätsgründen zusätzlich erforderliche Birsquerung im Raum Dornach-Aesch hat eine bereits jahrzehntelange Geschichte. Die damaligen Vertreter von Dornach, Aesch, Baselland und Solothurn hatten sich auf eine Lösung geeinigt - eine Lösung, die sich nach einem professionellen Evaluationsverfahren durch ein externes, auf Verkehrsfragen spezialisiertes Ingenieurbüro als eindeutig beste Lösung herauskristallisiert hatte. Dieses Projekt ist damals weiterentwickelt worden, die erforderlichen Richtplaneinträge sind ebenso erfolgt wie die Anmeldung im Aggloprogramm (bewilligt: dritte Generation).

Nach der Neubesetzung politischer Ämter in Dornach und Solothurn haben die frischen Mandatsträger und Mandatsträgerinnen die Situation bezüglich dieser geplanten Birsquerung neu beurteilt und die ursprünglich für allseits gut befundene Lösung als plötzlich nicht mehr zeitgemäss, nicht mehr machbar deklariert.

Nachdem die Situation mit dem Zubringer Dornach offensichtlich in einem Patt stecken geblieben ist, haben in einer Besprechung von Ende April 2022 die Gemeindepräsidenten der betroffenen Standortgemeinden Aesch und Dornach sowie der Baudirektor und die Baudirektorin der Kantone

Baselland und Solothurn beschlossen, das Verfahren zur Richtplanänderung auf der Solothurner Seite zu sistieren. Man solle diese so gewonnene Zeit nutzen, innovative Alternativen zu suchen. Zwischenzeitlich sind mehr als vier Monate ins Land gegangen - die Zeit drängt. Projekte im Aggloprogramm der dritten Generation müssen bis Ende 2025 gestartet worden sein, ansonsten fallen sie aus der Liste (inkl. der bewilligten > CHF 28 Mio.). Ein allfällig neues Projekt müsste wieder bei 0 anfangen - die Menschen im Dorneck und Birseck müssten mit einer langjährigen Verspätung rechnen.

Der Regierungsrat wird deshalb gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wer hat den Lead in der Frage der Weiterentwicklung des Projekts, respektive in der Entwicklung alternativer Lösungen? Gemeinde(n)? Kanton(e)?
2. Sind beim Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) erforderliche Kapazitäten reserviert? Projektleitung? Bauherrenvertretung?
3. Wie weit sind Entwicklungsarbeiten für alternative Lösungen dieses Problems fortgeschritten? Machbarkeitsabklärungen? Grobe Skizzen/Pläne? Schätzungen für Kosten und Termine?
4. Wie präsentieren sich allfällige Alternativen zum vorliegenden, ursprünglichen Projekt?
5. Wie präsentiert sich der Zeitplan für Planung und Ausführung der neuen Birsquerung vor dem Hintergrund, dass die Bauarbeiten bis Ende 2025 begonnen werden müssen?
6. Mit welchen Kosten müsste für eine alternative Lösung gerechnet werden?
7. Welches sind im unideologischen Vergleich zwischen dem ursprünglichen Projekt und einer möglichen Alternative Vor- und Nachteile?
8. Welches ist der letztmögliche Zeitpunkt für einen Variantenentscheid, welcher die Teilfinanzierung durch das Aggloprogramm noch möglich macht?

Begründung 06.09.2022: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Mark Winkler, 2. Sibylle Jeker, 3. Bruno Vögtli, Richard Aschberger, Johanna Bartholdi, Markus Dick, Markus Dietschi, Tobias Fischer, Josef Fluri, Thomas Fürst, Kuno Gasser, David Häner, Freddy Kreuchi, Michael Kummli, Edgar Kupper, Barbara Leibundgut, Georg Lindemann, Marco Lupi, Thomas Lüthi, Andrea Meppiel, Simon Michel, Manuela Misteli, David Plüss, Daniel Probst, Martin Rufer, Christine Rütli, Patrick Schlatter, Beat Späti, Markus Spielmann, Silvia Stöckli, Christian Thalmann, Jonas Walther (32)

Stellungnahme RR: (schriftlich)

K 164/2022 (VWD)

Kleine Anfrage Andrea Meppiel (SVP, Hofstetten-Flüh): Auflagefrist Gemeinderatsunterlagen (07.09.2022)

Gemäss § 24, Absatz 2 des Gemeindegesetzes muss die Einladung und Traktandenliste für eine Gemeinderatssitzung den Behördenmitgliedern mindestens 3 Tage vor der Sitzung zugestellt werden. Absatz 3 regelt, dass die entsprechenden Unterlagen für die Behördenmitglieder während dieser Einladungsfrist aufzulegen sind. Durch die Auflage wird der Bevölkerung, im Sinne des Öffentlichkeitsprinzips, die Einsicht in die Unterlagen gewährt, was § 31 des Gemeindegesetzes in Absatz 2 regelt: «Die Stimmberechtigten können die entsprechenden Unterlagen und Protokolle einsehen».

Da in den vergangenen Monaten mehrfach Personen aus der Bevölkerung mit konkreten Fragen zur öffentlichen Auflage der Gemeinderatsunterlagen auf mich zugekommen sind, möchte ich nun diese Fragen schriftlich klären.

1. Wie sind die im § 24, Absatz 2 des Gemeindegesetzes genannten 3 Tage zu verstehen? Sind damit 3 Werkzeuge gemeint oder gelten Wochenendtage auch zu dieser Frist?
2. Gegebenenfalls die Wochenendtage gelten auch zu dieser Frist, wie ist dann die Akteneinsicht für die Bevölkerung zu gewährleisten?

3. Gelten Feiertage auch zu dieser Frist und falls ja, wie ist dann die Akteneinsicht für die Bevölkerung zu gewährleisten?
4. Inwiefern muss die Verwaltung in dieser 3-tägigen Einsichtsfrist für die Bevölkerung öffentlich zugänglich sein? Wie muss die Akteneinsicht an den Tagen, an denen die Verwaltung geschlossen hat, gewährleistet werden?
5. Kann es – bei 3-tägiger Frist – theoretisch sein, dass die Akten am Donnerstagabend an die Gemeinderäte versendet werden, die Verwaltung am Freitag, Samstag und Sonntag geschlossen ist und am Montag die Sitzung stattfindet? Wenn dies rechtens ist, wie ist dann die Akteneinsicht durch die Bevölkerung gewährleistet?
6. Ist eine Aktenaufgabe auch online möglich, sprich auf der Website der Gemeinde? Wenn ja, wie ist die Frist dann dort zu verstehen? Gelten dann die Wochenend- und Feiertage auch zur Frist?
7. Sind im Umgang mit dieser Frist Probleme bekannt, die allenfalls eine Gesetzesänderung nötig machen?

Begründung 07.09.2022: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Andrea Meppiel, 2. Beat Künzli, 3. Roberto Conti, Matthias Borner, Johannes Brons, Markus Dick, Tobias Fischer, Thomas Giger, Sibylle Jeker, Adrian Läng, Jennifer Rohr, Werner Ruchti, Silvia Stöckli, Rémy Wyssmann (14)

Stellungnahme RR: 24.10.2022 (schriftlich)

K 169/2022 (DDI)

Kleine Anfrage David Häner (FDP.Die Liberalen, Breitenbach): Hilfefristen Rettungsdienst (07.09.2022)

Die Solothurner Spitäler AG (soH) betreibt drei Rettungsdienststandorte im Kanton Solothurn, wodurch die notfallmedizinische Patientenversorgung rund um die Uhr sichergestellt werden soll. Zusätzlich hat die soH für die rettungsdienstliche Versorgung des westlichen Kantonsteils mit dem Rettungsdienst Grenchen und für die Versorgung des Kantonsgebiets nördlich des Juras mit dem Rettungsdienst NordWestSchweiz AG (NWS) Leistungsvereinbarungen.

In Folge der Zunahme von Einsätzen (Spitalschliessung, demographische Entwicklung) kommt es im Laufental/Thierstein daher zur Konstellation, dass die Kapazitäten zu knapp sind und Rettungswagen aus Basel, Reinach oder aber Liestal gerufen werden müssen. Dabei geht wertvolle Zeit verloren, die im Einzelfall über Leben oder Tod entscheiden kann.

Der Interverband für Rettungswesen gibt als Richtlinie (die sogenannte Hilfsfrist) an, dass ein Rettungswagen in 90% der Fälle innerhalb von 15 Minuten vor Ort sein muss. In Annahme, dass sich diese Regelung nur auf P1-Einsätze (sofortige Einsätze mit Sondersignal für einen Notfall bei bestehender oder vermuteter Beeinträchtigung der Vitalfunktionen) bezieht.

Ein in allen Situationen professioneller und funktionierender Rettungsdienst ist für unsere Bevölkerung und deren Bezirke von höchster Bedeutung.

Der Regierungsrat wird deshalb gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch sind die Erfüllungsquoten der 15-minütigen Hilfsfrist bei Einsätzen für die verschiedenen Rettungsdienste im Kanton Solothurn für die Jahre ab 2018? Wie lange betragen die durchschnittlichen Hilfsfristen?
2. Wie hoch sind die Erfüllungsquoten der 15-minütigen Hilfsfrist bei P1-Einsätzen für die verschiedenen Bezirke im Kanton Solothurn für die Jahre ab 2018? Wie lange betragen die durchschnittlichen Hilfsfristen?
3. Gibt es einen oder mehrere Rettungsdienste bzw. Gebiete, in denen die Richtwerte deutlich unter- bzw. überschritten wurden? Falls ja, lässt sich ein Muster erkennen (z.B. in Bezug auf geografische Kriterien oder auf die Art des Betreibers)?

4. Ist der Rettungsdienstliche-Vorhalt (gemäss Vorgabe des Interverbandes für Rettungswesen [IVR] zur Hilfsfristerreichung) in allen Bezirken ausreichend? Falls nein, welche Lösungen werden hierzu angestrebt?
5. Sind die Personalressourcen im Rettungsdienst ausreichend, um den Bedarf nach IVR zur Hilfsfristerreichung in allen Bezirken sicherzustellen?

Begründung 07.09.2022: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. David Häner, 2. Mark Winkler, 3. Christian Thalmann (3)

Stellungnahme RR: 24.10.2022 (schriftlich)

K 171/2022 (DBK)

Kleine Anfrage Matthias Borner (SVP, Olten): Kräfte koordinieren für mehr Erfolg - Sportleitbild für den Kanton (07.09.2022)

Am 27. Oktober 2020 hat der Regierungsrat das Kulturleitbild verabschiedet. Darin wurden die Werte, Grundsätze sowie strategischen Schwerpunkte und Ziele in der Förderung und Pflege und Vermittlung definiert.

Das Gleiche wäre erforderlich für den Sport. Es besteht aktuell kein Leitbild und keine Strategie für die Bewegungs- und Sportförderung im Kanton. Der Sport und die Sportangebote entwickeln sich kontinuierlich. In den letzten Jahren sind die Anforderungen an die Vereine wie auch an die Infrastruktur gestiegen. Die Förderung des Breitensports, des Nachwuchs- und Leistungssports sowie der Aus- und Weiterbildung wird zunehmend komplexer und erfordert ein hohes Mass an Koordination.

Daher bitte ich die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Sieht der Regierungsrat hier ebenfalls Handlungsbedarf?
2. Bis wann könnte ein Sportleitbild für den Kanton erarbeitet werden?
3. Wie steht der Kanton im Vergleich zu den anderen Kantonen da?
4. Wo sieht der Regierungsrat den grössten Handlungsbedarf?

Begründung 07.09.2022: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Matthias Borner, 2. Simon Michel, 3. Christian Ginsig, Markus Ammann, Matthias Anderegg, Richard Aschberger, Samuel Beer, Johannes Brons, Simon Bürki, Daniel Cartier, Roberto Conti, Rea Eng-Meister, Josef Fluri, Patrick Friker, Thomas Fürst, David Gerke, Thomas Giger, Fabian Gloor, Walter Gurtner, David Häner, Philipp Heri, Urs Huber, Stefan Hug, Rolf Jeggli, Sibylle Jeker, Karin Kissling, Freddy Kreuchi, Michael Kummli, Kevin Kunz, Beat Künzli, Adrian Läng, Barbara Leibundgut, Marco Lupi, Thomas Lüthi, Andrea Meppiel, Manuela Misteli, Tamara Mühlemann Vescovi, Stefan Nünlist, David Plüss, Daniel Probst, Jennifer Rohr, Werner Ruchti, Philippe Ruf, Martin Rufer, Beat Späti, Silvia Stöckli, Mathias Stricker, Christian Thalmann, Bruno Vögtli, Jonas Walther, Mark Winkler, André Wyss, Rémy Wyssmann (53)

Stellungnahme RR: 24.10.2022 (schriftlich)

K 173/2022 (DBK)

Kleine Anfrage Andrea Meppiel (SVP, Hofstetten-Flüh): Status Quo Ukrainische Flüchtling an den Schulen (14.09.2022)

Mittels zwei Interpellationen im März 2022 wurden diverse Fragen aufgeworfen, die zu Beginn der Ukraine-Krise den Umgang mit den Flüchtlingskindern insbesondere an den Schulen thematisierten. In der Beantwortung der Fragen der Interpellationen im März 2022 sagte der Kanton, dass die Ressourcen des Schulpsychologischen Dienstes (SPD) für limitierte Beratungen zur Unterstützung

der Schulleitungen ausreichen, dass Dolmetscher beigezogen werden können, sowie ein Netzwerk am Entstehen sei, das Lehrpersonen und Hilfslehrpersonen vermittelt.

In unserer Region werden nun vermehrt Probleme an den Schulen mit der Integration der Flüchtlingskinder verzeichnet. Es fehlen Dolmetscher, es fehlt Unterstützung bei der Suche nach Lehrpersonen für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und der SPD ist überlastet.

Mir stellen sich daher folgende Fragen:

1. Wie unterstützt der Kanton die Schulen in der Suche von Dolmetschern?
2. Welche Unterstützung bietet der Kanton bei der Suche von DaZ-Lehrpersonen?
3. Welche Probleme sind dem Kanton bezüglich Integration der ukrainischen Flüchtlingskinder an Schulen bekannt?
4. Wie weit ist das Netzwerk/Pool der Lehrpersonen aus der Ukraine, die vom Volksschulamt (VSA) vermittelt und eingesetzt werden? Wie stark wird das Netzwerk genutzt und wie viele Personen konnte das VSA davon bereits an die Schulen vermitteln?
5. Wie viele Klassen für Fremdsprachige werden im Kanton geführt?
6. Wie ist die Erfahrung mit diesen Klassen? Sind Probleme bekannt?
7. Sind vom Kanton weitere Unterstützungsmassnahmen geplant?

Begründung 14.09.2022: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Andrea Meppiel, 2. Beat Künzli, 3. Roberto Conti, Richard Aschberger, Johannes Brons, Markus Dick, Thomas Giger, Sibylle Jeker, Kevin Kunz, Adrian Läng, Jennifer Rohr, Werner Ruchti, Rémy Wyssmann (13)

Stellungnahme RR: 24.10.2022 (schriftlich)

K 179/2022 (DDI)

Kleine Anfrage Stefan Nünlist (FDP.Die Liberalen, Olten): Umsetzung der UNO Kinderrechtskonvention und Sicherung des Kindeswohls im KESB-Verfahren (14.09.2022)

Der Regierungsrat wird gebeten, im Zusammenhang mit der Umsetzung der UNO Kinderrechtskonvention und der Wahrung von Kindesinteressen im KESB-Verfahren (Obhut, Besuchsrechte, etc.) die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Ist im Kanton Solothurn sichergestellt, dass in Kinder betreffenden Verfahren die betroffenen Kinder systematisch angehört und ihre Mitwirkungsrechte geschützt werden?
2. Existieren «Leistungsnormen» (analog des Schuldbetreibungs- und Konkursgesetzes [SchKG]) innerhalb derer Verfahren im Bereich Kinderrechte durchgeführt, entschieden und vollzogen werden müssen?
3. Wie stellt der Kanton sicher, dass Kinder betreffende Verfahren zügig geführt und nicht über Monate und Jahre zu Lasten der betroffenen Kinder durch die KESB, Elternteile und ihre Rechtsvertreter und Rechtsvertreterinnen verzögert werden können?
4. Warum verfügt der Kanton über keine Ombudsstelle, die Anliegen von Kindern oder anderen Verfahrensbeteiligten im KESB-Verfahren rasch und professionell überprüft und beurteilt?

Begründung 14.09.2022: schriftlich.

Während im Eheschutz- und Ehescheidungsverfahren vor Zivilgerichten die Partizipation und Anhörung von Kindern funktionieren, gibt es gemäss UNICEF Schweiz rund um die Tätigkeit der KESB nach wie vor Unklarheiten. Die KESB ist bei Streitigkeiten über Sorgerecht, Obhut und Unterhalt teilweise über Jahre hinweg involviert, ohne dass die Kinder angehört werden. Behörden entscheiden monatelang nicht, Parteien reizen die Fristsetzung aus und verzögern so Entscheide und deren Vollzug um Jahre zum Nachteil der betroffenen Kinder. Nachholbedarf wird bei der Ausbildung des Personals der KESB, aber auch bei der Professionalisierung der zugezogenen Fachleute wie etwa der Mediatoren, geortet. Über Beschwerden gegen die Amtsführung der KESB wird im verwaltungs-

respektive zivilrechtlichen Verfahren entschieden. Viel vorteilhafter rund um Kindesrechte wäre eine rasch und pragmatisch handelnde Ombudsstelle, wie sie etwa im Kanton Bern tätig ist.

Unterschriften: 1. Stefan Nünlist, 2. Sarah Schreiber, 3. Stephanie Ritschard (3)

Stellungnahme RR: 24.10.2022 (schriftlich)

K 180/2022 (DDI)

Kleine Anfrage Stefan Nünlist (FDP.Die Liberalen, Olten): Veränderungen bei der Spitalentschädigung transparent beziffern (14.09.2022)

Der Regierungsrat wird gebeten, allfällige Unterschiede in der Bemessung der Abgeltung für die Ertragsausfälle und Mehrkosten der Spitäler und Kliniken für die Jahre 2020 und 2021 wie folgt durch Ergänzung der Tabellen zu beziffern:

2020

	soH	Pallas	Obach
Schaden gemäss H+ EBITDAR-Modell (Nettobetrag COVID)			
Schaden gemäss H+ Ertragsmodell (Mindererträge und Mehrausgaben gemäss nationaler Checkliste)			
Abgeltung Kanton	35'531'606	5'948'891	0
Selbstbehalt: Schaden zu Lasten Unternehmen (Differenz zwischen COVID-Schaden* gemäss H+ EBITDAR und Abgeltung)			

2021

	soH	Pallas	Obach
Schaden gemäss H+ EBITDAR-Modell (Nettobetrag COVID)			
Schaden gemäss H+ Ertragsmodell (Mindererträge und Mehrausgaben gemäss nationaler Checkliste)			
Abgeltung Kanton (B&E)	10'104'798	1'841'945	112'186
Selbstbehalt: Schaden zu Lasten Unternehmen (Differenz zwischen COVID-Schaden* gemäss H+ EBITDAR und Abgeltung)			

Begründung 14.09.2022: schriftlich.

Im Rahmen der Pandemiebewältigung COVID-19 erhielten die Spitäler und Kliniken im Kanton Solothurn umfangreiche Auflagen, bis hin zu zeitlich befristeten weitreichenden Einstellungen des Betriebs (letztmals Anfang 2021), Abgabe und Übernahme von Personal und Konzentration auf die Pandemiebewältigung sowie entsprechende Schutzmassnahmen. Für die Ertragsausfälle und Mehrkosten (*«COVID-Schaden») im Jahr 2020 wurden in zwei Volksabstimmungen Abgeltungen gesprochen. Mit RRB Nr. 2022/1113 wurden zu Handen des Kantonsrats erneut Abgeltungen für die COVID-Schäden im Jahre 2021 beantragt.

Gemäss Botschaft zur Abgeltung 2020 werden im H+ Modell die COVID-19 bedingten Netto-Mehrkosten und Netto-Ertragsausfälle aufgrund der absoluten Differenz des EBITDAR 2020 im Vergleich zu 2019 ermittelt. Für das Jahr 2021 hingegen sollen sich die Ertragsausfälle und Mehrkos-

ten gemäss Botschaft auf 16.4 Mio. Franken belaufen, wovon 12.1 Mio. Franken abgegolten werden sollen. Nun steht im Raum, dass für 2021 bereits ein faktischer Selbstbehalt enthalten ist, und auch, dass zu Lasten der Spitäler bei der Berechnungsmethodik Veränderungen vorgenommen worden sind (Ertragsmodell gemäss nationaler H+ Checkliste). Die Diskussion muss objektiv geführt werden, was mit einfachen Zahlen gemäss obiger Tabelle möglich ist.

Unterschriften: 1. Stefan Nünlist, 2. Matthias Borner, 3. Daniel Probst, Simon Michel, Christian Thalmann (5)

Stellungnahme RR: 24.10.2022 (schriftlich)

K 183/2022 (VWD)

Kleine Anfrage Sarah Schreiber (Die Mitte, Lostorf): Pflege und Betreuung durch Angehörige (14.09.2022)

Der Regierungsrat wird gebeten, die nachfolgenden Fragen im Zusammenhang mit der Kostenvergütung für Pflege- und Betreuungsleistungen durch Angehörige bei Ergänzungsleistungen (EL)-Bezügern zu beantworten:

1. Wie viele Personen, die einen Anspruch auf Hilflosenentschädigung haben, leben im Kanton Solothurn nicht in einem Heim bzw. einer heimähnlichen Einrichtung, sondern zuhause?
2. In wie vielen Fällen wurde in den letzten vier Jahren eine Entschädigung nach § 16 Reglement über die Vergütung von Krankheits- und Behinderungskosten bei den Ergänzungsleistungen (RKEL) ausgerichtet (Pflege und Betreuung durch Familienangehörige)?
3. Handelt es sich bei der Entschädigung um eine lohnähnliche Leistung mit steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Konsequenzen? Falls ja, werden die Arbeitgeber-Beiträge über die Höchstbeträge gem. § 65 Abs. 3 Sozialverordnung hinaus ausgerichtet?
4. Wie beurteilt die Regierung die Voraussetzung, dass durch die Pflege und Betreuung eine Erwerbseinbusse erlitten werden muss, um eine Entschädigung zu erhalten?
5. Welche Möglichkeiten haben pflege- und betreuungsbedürftige Personen, welche keine Ergänzungsleistungen beziehen und ihre pflegenden und/oder betreuenden Angehörige entschädigen möchten?

Begründung 14.09.2022: schriftlich

Die Bevölkerung der Schweiz wird immer älter, der Anteil pflegebedürftiger betagter Menschen nimmt zu. Eine Pflege/Betreuung durch Angehörige kann für die Staatskassen eine enorme Entlastung bedeuten. EL-Bezüger haben unter den Voraussetzungen von § 16 Reglement über die Vergütung von Krankheits- und Behindertenkosten bei den Ergänzungsleistungen (RKEL) Anspruch auf Kostenvergütung für Pflege und Betreuung durch Familienangehörige. Es fragt sich, ob die Bevölkerung diese finanzielle Entlastungsmöglichkeit kennt und welche Möglichkeiten eine nicht EL-beziehende Person in dieser Hinsicht hat.

Unterschriften: 1. Sarah Schreiber, 2. Rolf Jeggli, 3. Rea Eng-Meister, Kuno Gasser, Fabian Gloor, Karin Kissling, Edgar Kupper, Matthias Meier-Moreno, Tamara Mühlemann Vescovi, Daniel Nützi, Michael Ochsenbein, Thomas Studer, Susan von Sury-Thomas (13)

Stellungnahme RR: 24.10.2022 (schriftlich)

Mitteilungen

Mutationen im Mitgliederverzeichnis

Streichen:

Neu aufnehmen:

Fraktionssitzungen

FDP.Die Liberalen: Donnerstag, 3. November 2022, 19.00 Uhr, Wallierhof, Riedholz
Grüne: Mittwoch, 2. November 2022, 18.30 Uhr, Rest. Kreuz, Solothurn
SP/junge SP: Mittwoch, 2. November 2022, 19.15 Uhr, Gleis 13, Olten
SVP: Mittwoch, 2. November 2022, 19.00 Uhr, Rest. Waldheim, Kestenholz
Die Mitte - EVP: Donnerstag, 3. November 2022, 18.00 Uhr, Rest. Ochsen, Mümliswil
glp: Donnerstag, 3. November 2022, 18.00 Uhr, Helion, Zuchwil

Ratsleitung*Präsidium:*

- P: Vögeli Nadine, SP
 1. VP: Koch Hauser Susanne, Die Mitte
 2. VP: Lupi Marco, FDP.Die Liberalen

Fraktionsvorsitzende:

- Ammann Markus, SP/junge SP
 Conti Roberto, SVP
 Engeler Anna, Grüne
 Lüthi Thomas, glp
 Ochsenbein Michael, Die Mitte
 Spielmann Markus, FDP.Die Liberalen

Stimmenzähler/innen

- Aletti Melina, junge SP
 Cartier Daniel, FDP.Die Liberalen
 Koch Hauser Susanne, Die Mitte

- Läng Adrian, SVP
 Schauwecker Christof, Grüne

Ständige Kommissionen**Finanzkommission**

- P: Borner Matthias, SVP
 VP: Thalmann Christian, FDP.Die Liberalen
 Aschberger Richard, SVP
 Bill Remo, SP
 Bürki Simon, SP
 Flück Heinz, Grüne
 Gloor Fabian, Die Mitte
 Gurtner Walter, SVP

- Kälin Karin, SP
 Koch Hauser Susanne, Die Mitte
 Michel Simon, FDP.Die Liberalen
 Plüss David, FDP.Die Liberalen
 Probst Daniel, FDP.Die Liberalen
 Walther Jonas, glp
 Wyss André, EVP

Geschäftsprüfungskommission

- P: Wyss Hansueli, FDP.Die Liberalen
 VP: Dick Markus, SVP
 VP: Schlatter Patrick, Die Mitte
 Aletti Melina, junge SP
 Ammann Markus, SP
 Beer Samuel, glp
 Fischer Tobias, SVP
 Friker Patrick, Die Mitte

- Gerke David, Grüne
 Hug Stefan, SP
 Läng Adrian, SVP
 Lindemann Georg, FDP.Die Liberalen
 Nünlist Stefan, FDP.Die Liberalen
 Schauwecker Christof, Grüne
 Widmer Marie-Theres. Die Mitte

Justizkommission

- P: Urech Daniel, Grüne
 VP: Huber Urs, SP
 VP: Kissling Karin, Die Mitte
 Bartholdi Johanna, FDP.Die Liberalen
 Eng-Meister Rea, Die Mitte
 Fluri Josef, SVP
 Fürst Thomas, FDP.Die Liberalen
 Häner David, FDP.Die Liberalen

- Kreuchi Freddy, FDP.Die Liberalen
 Ruchti Werner, SVP
 Rummy Farah, SP
 Rusterholz Simone, glp
 Schreiber Sarah, Die Mitte
 Vögeli Nadine, SP
 Wyssmann Rémy, SVP

Bildungs- und Kulturkommission

- P: Mühlemann Vescovi Tamara, Die Mitte
 VP: Fröhlicher Silvia, SP
 VP: Künzli Beat, SVP
 Conti Roberto, SVP
 Eggs Janine, Grüne
 Kumpli Michael, FDP.Die Liberalen
 Lupi Marco, FDP.Die Liberalen
 Matter-Linder Rebekka, Grüne

- Meier-Moreno Matthias, Die Mitte
 Meppiel Andrea, SVP
 Misteli Manuela, FDP.Die Liberalen
 Nützi Daniel, Die Mitte
 Rützi Christine, SVP
 Stricker Mathias, SP
 Wyss Nicole, SP

Sozial- und Gesundheitskommission

P: Stocker Luzia, SP
 VP: Studer Thomas, Die Mitte
 Cartier Daniel, FDP.Die Liberalen
 Engeler Anna, Grüne
 Giger Thomas, SVP
 Ginsig Christian, glp
 Jäggi Hardy, SP
 Jeggli Rolf, Die Mitte

Leibundgut Barbara, FDP.Die Liberalen
 Ritschard Stephanie, SVP
 Rohner Franziska, SP
 Späti Beat, FDP.Die Liberalen
 Stöckli Silvia, SVP
 Vöggtli Bruno, Die Mitte
 Wyss Flück Barbara, Grüne

Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission

P: Winkler Mark, FDP.Die Liberalen
 VP: Kupper Edgar, Die Mitte
 Anderegg Matthias, SP
 Brons Johannes, SVP
 Esslinger Simon, SP
 Flury Martin, FDP.Die Liberalen
 Frey Schär Myriam, Grüne
 Gasser Kuno, Die Mitte

Heri Philipp, SP
 Jeker Sibylle, SVP
 Kunz Kevin, SVP
 Lüthi Thomas, glp
 Nussbaumer Georg, Die Mitte
 Rufer Martin, FDP.Die Liberalen
 von Sury-Thomas Susan, Die Mitte

Redaktionskommission

P: Fürst Thomas, FDP.Die Liberalen
 VP: von Däniken Benjamin, Die Mitte
 Ruf Philippe, SVP

Spezialkommissionen**«Digitalisierung Kantonsrat»**

Co-P: Engeler Anna, Grüne
 Co-P: Häner David, FDP.Die Liberalen
 Ammann Markus, SP

Aschberger Richard, SVP
 Ginsig Christian, glp
 von Däniken Benjamin, Die Mitte

Interparlamentarische Gremien**Interparlamentarische Konferenz der Nordwestschweiz (IPK)**

Von Amtes wegen:

Präsident/in (Vögeli Nadine, SP)
 I. Vizepräsident/in (Koch Hauser Susanne, Die Mitte)

Ordentliche Mitglieder:

Gasser Kuno, Die Mitte
 Rohr Jennifer, SVP
 Wyss Hansueli, FDP.Die Liberalen

Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission Polizeischule Hitzkirch (IPK Hitzkirch)

Bartholdi Johanna, FDP.Die Liberalen

Kisling Karin, Die Mitte

Interparlamentarische Kommission der Fachhochschule Nordwestschweiz (IPK FHNW)

Fischer Marlene, Grüne
 Kumpli Michael, FDP.Die Liberalen
 Nützi Daniel, Die Mitte

Ruf Philippe, SVP
 Wyss Marianne, SP

Oberrheinrat

Gasser Kuno, Die Mitte